



DINERTER ZYTIG



Inhalt

| | |
|---|----------|
| Fotowettbewerb | 2 |
| Aus dem Gemeindehaus | 3 |
| 1.-August-Feier | 6 |
| Minergie-P-ECO-Haus | 7 |
| Energieberatung | 8 |
| Primarschule | |
| Drei neue Lehrkräfte...? | 9 |
| Oberstufe | |
| News aus Seuzach | 11 |
| Rickenbach | 13 |
| Kirche | |
| Orgelkonzert, Erntedankgottesdienst | 14 |
| Neuer katholischer Pfarrer | 15 |
| Winterprogramm Alterskommission | 16 |
| Kinder und Jugendliche | |
| Cevi-Splitter, GLK 1 | 17 |
| Sommerlager | 19 |
| Wylandsterne – Konzert in Flaach | 20 |
| VFMG – Kinderwoche | 21 |
| Spielgruppe – Impressionen | 22 |
| Bibliothek | |
| Biblioherbst | 23 |
| Kulturelles | |
| Theater – Fiat Panna | 24 |
| Heilkräuter am Weg – Herbstwanderung | 25 |
| Dinharder Chronik – Musiknoten | 25 |
| Aussenwelten – Innensicht | |
| Kambodscha – Christina Wenger | 26 |
| Vereine | |
| Brasilien – Vortrag | 30 |
| TV – Reise Jugi | 31 |
| Kafi Stopp – Riding Hoppers, Konzert | 32 |
| Natur- und Vogelschutz – Riedpflage-tag | 32 |
| Feuerwehrverein Welsikon – GV | 33 |
| Frauengruppe – Anlässe | 33 |
| Dies und das | |
| Quellenhof-Stiftung – Beth Shalom | 35 |
| Pro Senectute – Paul-Burkhard-Museum | 36 |
| Radio RWW – Saison 2012/2013 | 37 |
| Universitäre Vorlesungen | 38 |
| Schlosshalde – Wiedereröffnung | 39 |
| Kolumne | 39 |
| Anschlagbrett | 41 |
| Samaritersammlung | 42 |
| Wanderdaten | 42 |
| Service | 43 |
| Agenda | 44 |

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Die Schatten werden länger, die Tage kürzer, das Wetter kühler. In Kambodscha, bei 30 Grad im Schatten, denkt niemand übers Heizen oder *Minergie-P*-Standards nach. Christina Wenger ist vor acht Jahren aus Dinhard weggezogen und fand ein neues Zuhause in Asien. Sie berichtet über ihr spannendes Leben fernab der Heimat. Lassen Sie sich in eine fremde Welt entführen.

Einiges los war auch in Dinhard: Schüler und Lehrlinge traten in eine neue Lebensphase ein, der 1. August wurde beim Markwalder Schürli gefeiert, das Sommerlager in der Schwende und die Jugireise zu den *Chärwaldräubern* wurden durchgeführt. Alle Jahre wieder und doch jedes Jahr anders. Lesen Sie die begeisterten Berichte.

Im September beschert uns die Natur eine Fülle an Nahrungsmitteln auf dem Feld und im Garten. Der Erntedankgottesdienst findet erstmals auf dem Bauernhof statt.

Der Herbst in seiner Farbenpracht ist aber auch ein Vorbote der leiseren Zeit. Zum Auftakt des kulturellen Gemeindelebens gibt die neue Organistin ein Orgelkonzert in der Kirche Dinhard. Weitere Highlights sind der Besuch im Paul Burkhardt-Museum Zell und der Kulturabend *Fiat Panna*.

Geniessen Sie den goldenen Herbst!

Ihre

L. Bannmann

Fotowettbewerb

Bilder: Nils Matter, Dinhard



Der Badetreffpunkt von Dinhard. "Ob chalt oder warm, ob Winter oder Summer, ob klar oder trüüb du bisch immer für eus da. Eusä Ziägi." Datum: 20.02.12, Ort: Ziegelweier



Traumhafte Sonnenuntergänge bei Dinhard. Man würde sie fast nicht wahrnehmen, hätte man nicht einen Hund, der einen immer wieder an die schönsten Orte Dinhard's zieht. Datum: 08.07.12, Ort: Bauernhof Milchbuck

REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Druckerei Waldmeier, Dinhard

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben des Dinerter finden Sie auf unserer Homepage: www.dinhard.ch

JAHRESABO FÜR AUSWÄRTIGE

Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

| Ausgabe | Redaktions-schluss | Datum Erscheinung |
|---------|--------------------|-------------------|
| 6/2012 | 02.11.2012 | 22.11.2012 |
| 1/2013 | 18.01.2013 | 07.02.2013 |

INSERATE (BREITE X HÖHE)

| | | |
|-------------|--------------|-------|
| 1/1-Seite | 179 × 228 mm | 400.– |
| 1/2-Seite q | 179 × 112 mm | 200.– |
| 1/2-Seite h | 118 × 170 mm | 200.– |
| 1/3-Seite q | 118 × 112 mm | 140.– |
| 1/4-Seite q | 179 × 54 mm | 100.– |
| 1/4-Seite h | 57 × 170 mm | 100.– |
| 1/6-Seite q | 118 × 54 mm | 60.– |
| 1/6-Seite h | 57 × 112 mm | 60.– |
| 1/12-Seite | 57 × 54 mm | 30.– |

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität
(min. 1 MB) separat schicken
Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com



Text: Martin Schmid, Gemeindeschreiber

Neue Gesichter im Gemeindehaus

Personelle Wechsel, Anpassungen im Vormundschaftsrecht und bauliche Korrekturen am Kugelfang der Schiessanlage beschäftigen derzeit die Dinharder Verwaltung. Einmal mehr ergeht ein Aufruf an die Grundeigentümer zum Rückschnitt von Bäumen, Büschen und Pflanzen.

Statutenänderung

Der Zweckverband *Amtsvormundschaft für Erwachsene Winterthur Land* erbringt für die Verbandsgemeinden Dienstleistungen im Bereich des Vormundschaftsrechts. Auf den 1. Januar 2013 tritt gesamtschweizerisch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Dies bedingt eine Namensänderung des Verbandes. Der neue Namen soll *Zweckverband Erwachsenenschutz Winterthur Land* heissen. Zudem bedarf es einiger kleineren Änderungen der bestehenden Statuten. Das Angebot der Amtsvormundschaft für Erwachsene Winterthur Land, die Kompetenzen der Organe und der Aufbau des Zweckverbandes bleiben jedoch gleich. Der Gemeinderat hat die Statutenänderung genehmigt und beantragt der Gemeindeversammlung, dies ebenfalls zu tun.

Verbleib bei der BVK

Die Gemeinde Dinhard bleibt bei der BVK Personalvorsorge. Eine Analyse hat ergeben, dass der Verbleib bei der BVK trotz Sanierungsmassnahmen und neuem Vertrag die beste Lösung sei. Zum einen könne nur so von der Einmaleinlage des Kantons von zwei Milliarden Franken profitiert werden. Zum anderen sei die Unsicherheit bei einem

Wechsel der Personalvorsorgeeinrichtung zu gross und seien die finanziellen Folgen und Risiken für die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber ungewiss. Der Gemeinderat hofft, dass sich auch andere Gemeinden für einen Verbleib bei der BVK aussprechen.

Neue Verwaltungsmitarbeiterin



Unsere langjährige Mitarbeiterin Trudi Lätsch geht per Ende 2012 in Pension. Im Juni 2012 wurde die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben. Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen wurden drei Personen zu Bewerbungsgesprächen eingeladen. Aufgrund der Bewerbungsunterlagen und der Gespräche hat sich der Gemeinderat für Véronique Jaunet aus Winterthur entschieden. Sie wird die Stelle Anfang Dezember 2012 antreten. Trudi Lätsch

danken wir bereits heute für ihren langjährigen, engagierten Einsatz für unsere Gemeinde. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Frau Jaunet begrüssen wir herzlich und wünschen ihr viel Erfolg.

Mein Lehrbeginn

Text: Naomi Bleiker, Lernende



Vor kurzem habe ich mit meiner Lehre auf der Gemeindeverwaltung Dinhard begonnen. Seit 13 Jahren wohne ich in Hettlingen und komme jeden Morgen mit dem Velo hierhin. An meinem ersten Tag wurde ich von dem kleinen, aber netten Team freundlich empfangen. Die erste Woche war sehr spannend und ich durfte auch schon einige einfachere Arbeiten machen. Nach der Arbeit gehe ich zweimal in der Woche Fussball spielen. Dies mache ich seit etwas mehr als zwei Jahren beim FC Seuzach. Im Sommer mag ich es, mit



NAEF
TIEF- UND GARTENBAU

*kompetent +
perfekt!*

- ▣ Tiefbau
- ▣ Werkleitungsbau
- ▣ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch



Matzinger — **ME**

Elektro-Technik

Im Winkel 8
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 22
Fax 052 338 11 20
info@matzinger.ch
www.matzinger.ch

ME Matzinger – bringt es ans Licht

DRUCKEREI WALDMEIER

8474 DINHARD
TEL. 052 336 15 55
DRUCKEREI.WALDMEIER@DINHARD.CH



SEIT 30 JAHREN

IHR PARTNER FÜR ALLE DRUCKSACHEN

WIR BERATEN SIE GERNE UND FREUEN UNS AUF IHREN ANRUF!

PC – Check „All-in-One“

Lassen Sie Ihren Computer vom Fachmann durchchecken.

- ✓ Staub
- ✓ Windows
- ✓ Office
- ✓ Sicherheit
- ✓ Internet
- ✓ Datensicherung
- ✓ Netzwerk
- ✓ Kabel
- ✓ Drucker

Abschliessende Systemanalyse
Hol- und Bring – Service (Dinhard)
Abwicklung innert 48 h (werktags)



**Pauschal
250.00 Fr.
pro PC**

Testen Sie mich!

Markus Egger, IT – Supporter
Sagiweg 1, 8474 Dinhard
079 665 69 40



immoMARTI
IMMOBILIEN

Für Kauf/Verkauf von

- Haus
- Wohnung
- Bauland

sind Sie bei uns

«Goldrichtig»

Michael Marti
immoMARTI Immobilien
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44
immomarti@mac.com
www.immomarti.ch



immoMARTI
IMMOBILIEN

meinen Eltern und meinem Bruder tauchen zu gehen. Mindestens einmal pro Jahr gehe ich ins Wallis, um zu snowboarden. Darauf freue ich mich immer, denn für mich ist Snowboard fahren das schönste am ganzen Winter.

Nun bin ich also in die zweite Woche meiner Lehre gestartet und freue ich mich sehr auf die kommenden drei Jahre, die hoffentlich einiges Spannendes mit sich bringen werden.

Sanierung Kugelfang der Schiessanlage

Der Kugelfang der 300-m-Schiessanlage Dinhard ist im Kataster der belasteten Standorte des Kantons Zürich erfasst. Zur Abklärung der Dringlichkeit einer Sanierung hinsichtlich der Schutzgüter Grundwasser und Oberflächengewässer verlangte das *Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich* eine Voruntersuchung. Diese wurde 2010 von der Firma Dr. Heinrich Jäckli AG durchgeführt. Der Kugelfang der 300-m-Schiessanlage Dinhard ist in dieser Voruntersuchung in Bezug auf das Schutzgut Boden und bezüglich des Schutzgutes Grundwasser als sanierungsbedürftig beurteilt worden. Das AWEL hat der Gemeinde Dinhard mit Verfügung vom 20. Dezember 2010 eine Frist zur Sanierung des Kugelfanges bis Ende 2015 gesetzt. Bis 31. Dezember 2013 ist ein Sanierungsprojekt einzureichen. Der Gemeinderat beauftragte dafür die Firma Magma AG. Sobald das Projekt vom AWEL geprüft ist, können die Bauarbeiten ausgeschrieben und ausgeführt werden. An die zu erwartenden Gesamtkosten inklusive Erstellung Sanierungsprojekt von circa 160'000 Franken wird vom Bund eine pauschale Unterstützung von 56'000 Franken geleistet.

Rückschnitt von Pflanzen – Aufruf an die Grundeigentümer

Das Zurückschneiden von Bäumen und Büschen dient der Verkehrssicherheit. Äste und Gebüsch, welche die Sicht

behindern, müssen laufend entfernt werden.

Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen, Fusswegen und Plätzen sind dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher, Hecken und Einfriedungen, welche in den Strassenbeziehungsweise den Wegraum ragen, zurückzuschneiden.

Das Wachstum der Pflanzen wird immer wieder unterschätzt. Oftmals reicht es nicht aus, zweimal pro Jahr einen Rückschnitt vorzunehmen. Eine ständige Kontrolle der Sichtzonen ist unerlässlich.

Damit der Winterdienst reibungslos gewährleistet werden kann, sind wir darauf angewiesen, dass der Rückschnitt den Vorschriften entsprechend erfolgt. Bitte beachten Sie beim Zurückschneiden die folgenden Vorschriften:

- Seitlich hat der Rückschnitt bis auf die Grundstücksgrenze zu erfolgen.
- Über Strassen muss der Fahrraum bis auf Höhe von mindestens 4.50 m freigehalten werden.
- Über Fusswegen und Trottoirs muss die lichte Höhe mindestens 2.50 m betragen.
- Strassenlampen, Verkehrssignaltafeln und Strassennamensschilder dürfen nicht überwachsen sein.

- Bei Strasseneinmündungen, Strassenkreuzungen und Ausfahrten auf die Strassen müssen Sichtzonen eingehalten werden: sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und 3 m. Einzelne, die Sicht nicht hemmende Bäume, Stangen und Masten sind innerhalb der Sichtzone mit einem Abstand von mindestens 2 m ab Fahrbahn zugelassen.

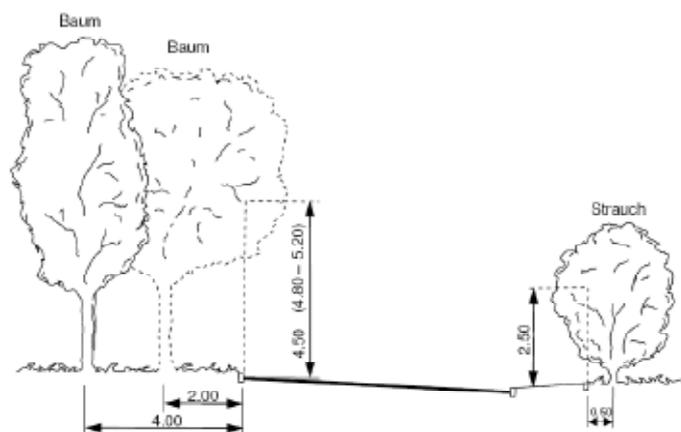
Die folgenden Skizzen dienen der einfachen Erkennung von verschiedenen groben Verstössen gegen die Bestimmungen der Strassenabstandsverordnung. Sie zeigen anhand der Beispiele auf, wo Sichtverhältnisse klar nicht mehr gewährleistet sind; hauptsächlich weil nicht zurück geschnittene Pflanzen die Wahrnehmung behindern. Selbstverständlich gibt es viele weitere gefährliche Situationen; jeder Fall ist daher einzeln zu beurteilen.

Der Gemeinderat dankt Ihnen für die aktive Mithilfe bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Werner Uhlmann, Einwandung Holzschnittwarenlager-Halle, Sagiweg
- Monique Knöpfel, Anbau Car-Garage, im Winkel 6



Gemeindepräsident Peter Matzinger hielt seine erste Festrede zum 1. August, und dies vor einheimischem Publikum. Wie jedes Jahr genossen Jung und Alt das tolle Ambiente mit dem mächtigen Feuer, der Aussicht über die Weite des Mittellandes, einem schönen musikalischen Rahmen und der von der Männerriege geführten Festwirtschaft.

«s' Markwalder Schürli – s' Rütli vo Dinert»

Text: Liliana Baumann • Bilder: Heinz Wolfer



Peter Matzinger begrüßte die Festgemeinde zum 721. Geburtstagsfest der Schweiz. Er freue sich, ein paar seiner Gedanken zur Gemeinde und der Schweiz preis geben zu dürfen.

«An einer Geburtstagsfeier fragt man bei der Begrüssung des Jubilars, wie es ihm geht. Für die meisten Leute ist die eigene Gesundheit das Wichtigste. Nicht so für meinen Freund, der sein halbes Leben in Afghanistan verbrachte. Ihm ist die Sicherheit noch wichtiger als die Gesundheit, denn ohne Sicherheit nütze auch das Wohlergehen wenig.» Und fährt weiter: «Klar ist, dass die Schweiz ein sicheres Land mit hoher Lebensqualität ist. Zudem belegt eine kantonale Umfrage vom letzten Jahr, dass ein grosser Teil der Bevölkerung eine positive Grundhaltung zur Wohngemeinde hat, was bestimmt auch für Dinhard zutrifft. Die Liste dieser *Wohlfühl-Elemente* zeigt erstaunlicherweise, dass Naturnähe und Ruhe, ein interessantes Freizeit- und

Kulturangebot, gute verkehrstechnische Erschliessung und Einkaufsmöglichkeiten, gute Schulen, eine effiziente Gemeindeverwaltung wichtiger sind, als ein niedriger Steuereffuss.»

Ausgehend von dieser Aufzählung stellt er fest, dass in der Vergangenheit vieles in Dinhard richtig gemacht wurde. Durch die umsichtige Siedlungspolitik sei eine vernünftige Entwicklung möglich, ohne den ländlichen Charakter zu verlieren, die Durchmischung von Jung und Alt stimme und die Gemeindefinanzen seien gesund. Sicher gebe es auch Projekte, die nicht so toll verliefen, doch im Grossen und Ganzen ginge es der Bevölkerung sehr gut.

Weiter spinnt er den Faden bezogen auf die Schweiz: Im Vergleich zum Ausland seien der Finanzhaushalt stabil und eine über Jahre solide Volkswirtschaft garantiere Vollbeschäftigung. Unser Land verfüge über ein fortschrittliches Gesundheitswesen, gut ausgebaute Sozialwerke und ein modernes, auf die Zukunft gerichtetes Bildungssystem. Doch würde unser Staat immer mehr zum Opfer des eigenen Erfolges. «Die gute Wirtschaftslage, ein erfolgreiches und innovatives Unternehmertum sind zum Magnet der Einwanderung geworden, was zu kaum lösbaren Problemen in der Zukunft führt.»

Polit-Steckbrief von Peter Matzinger

1990 – 2002

Gemeinderat – Bauvorstand, Polizei, Militär

seit 2002

Gemeindepräsident – Finanzen

seit 2009

Präsident Gemeindepräsidentenverband Bezirk Winterthur

Mitglied Leitender Ausschuss Gemeindepräsidenten Kanton Zürich (GPV)

Mitglied Arbeitsgruppe Regionale Energieberatung/Klimaschutz

Mitglied Arbeitsgruppe Besoldungsfragen

Mitglied in zahlreichen Arbeitsgruppen:

Revision PBG, Verkehrsbaulinien, Gewässerschutzgesetz (AWEL), usw.

seit 2010

Vorstand Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU)

Mitglied Arbeitsgruppe Standortförderung Region Winterthur

Mitglied Steuergruppe Baustellen – Umweltschutz – Controlling (BUC)

Mitglied Tripartite, Kommission für arbeitsmarktliche Massnahmen (TPK)

Durch das Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 70'000 Personen pro Jahr – so viele Einwohner zählt die Stadt St. Gallen oder der Kanton Schaffhausen – stelle die Raumplanung eine grosse Herausforderung dar. Die begrenzte Fläche diene nicht nur der Siedlungsentwicklung, dem Verkehr und den Arbeitsplätzen, immer mehr Platz benötigten auch die Landwirtschaft, die Natur mit den öffentlichen Gewässern und das Freizeitangebot für die Menschen. Um das Problem in den Griff zu bekommen, brauche es – ohne das Parteibüchlein ins Zentrum zu stellen – politische Entscheide mit klaren Zielen für eine Schweiz in zehn, zwanzig, dreissig Jahren mit acht bis zehn Millionen Menschen. Dabei spiele die Gemeinde als unterste staatliche Ebene eine zentrale Rolle. Sein Credo: «Eine starke Familie, eine starke Gemeinde sind das Fundament für einen starken Staat». ◆



Das erste Minergie-P-ECO-Haus in Dinhard

Text und Bild: Peter Stebler, Dinhard

An der Neuwingertenstrasse in Welsikon wurde das Einfamilienhaus von Beatrice und Peter Stebler mit hochwärmedämmender Gebäudehülle, Wärmepumpe und Sonnenkollektoren für Heizung und Warmwasseraufbereitung erstellt. Es erfüllt den von Kantonen, Bund, Wirtschaft und dem Verein eco-bau getragenen Minergie-P-ECO-Standard und ist das erste Haus dieser Art in unserer Gemeinde. Wir sind stolz auf das Resultat, wurden doch schweizweit bisher weniger als 400 Häuser mit dem entsprechenden Zertifikat ausgezeichnet. Die Niedrigstenergiebaute, die den strengen Anforderungen von MINERGIE-P genügt, ist als Gesamtsystem auf dieses energetische Ziel hin geplant, gebaut und im Betrieb optimiert. Die Zusatzbezeichnung ECO zeichnet zudem eine gesunde und ökologische Bauweise aus.

Die Minergie-Zertifizierungsstelle schreibt in ihrem Bericht: «Das Gebäude entspricht dem neuesten Stand der Technik und erreicht eine hohe Wohnqualität mit hoher Behaglichkeit, gesunder Raumluft, guten Tageslichtverhältnissen und geringer Lärmbelastung. Die energetisch und ökologisch vorbildliche Bauweise von der Herstellung

der Baumaterialien bis zu deren Rückbau verursacht eine geringe Umweltbelastung und erlaubt die Schonung natürlicher Ressourcen. Das Gebäude darf deshalb als Minergie-P-ECO-Haus bezeichnet werden.»



Ein solches Haus benötigt rund 70 Prozent weniger Heizenergie als ein konventionell erstelltes Gebäude (Baujahr 2008 und älter). Und es liefert einen wichtigen Beitrag zu einer 2000-Watt-Gesellschaft. Berücksichtigt man zudem nicht nur die Investitions-, sondern auch die Betriebs- und Lebenszykluskosten, lässt sich mit einem solchen Gebäudestandard langfristig auch Geld sparen. Darüber hinaus zeigt unser Projekt, dass energetisch optimierte Gebäude nicht auf Kosten der Wohnqualität gehen – ganz im Gegenteil. ◆

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. Wir verkaufen für Sie!



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch

Sie profitieren von unseren seriösen, kompetenten und zuverlässigen Spezialisten. Wir verkaufen Ihre Liegenschaft erfolgreich zum besten Preis und übernehmen das volle Risiko.



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

Welche Vorstellung: Die Heizkosten für das ganze Haus betragen 150 Franken pro Jahr. Im Minergie-P-Einfamilienhaus kann diese Vorstellung wahr werden. Drei wichtige Schritte vereinfachen die Planung.

Minergie-P – und die Energiekosten sinken

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Wer neu baut oder sein Haus saniert, denkt an die Zukunft. Neben den Baukosten sind deshalb auch Unterhalts- und Betriebskosten relevant. Leider wenig kalkulierbar, wenn sie von Öl- und Gaspreisen abhängen.

Entscheidung für die Unabhängigkeit

Die Unabhängigkeit von global beeinflussten Energiepreisen kann deshalb ein Ziel des Bauvorhabens sein. Mit dieser Entscheidung ist der erste Schritt zum Minergie-P-Haus getan.

Einbezug eines Energiefachmanns

Das Minergie-P-Haus zeichnet sich dadurch aus, dass es einen tiefen Energieverbrauch hat, erneuerbare Energien nutzt und einen hohen Komfort auch bei der Bedienbarkeit aufweist. Diese Ziele machen die *Energie* zum Planungsfaktor wie die Grösse des Hauses oder die Architektur. Der Einbezug

eines Energiefachmanns (siehe Kasten) und dessen Zusammenarbeit mit dem Architekten bereits beim Start des Bauprojekts bilden den zweiten Schritt zum Minergie-P-Haus.

Energie als Teil des Gebäudekonzepts

Ein Energiekonzept als Teil des gesamten Gebäudekonzepts ist die dritte Massnahme. Das Minergie-P-Haus wird so gebaut, dass es fast keine Fremdenergie für Heizung und Warmwasser benötigt: Wärmedämmung und 3-fach verglaste Fenster, Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung zur Vermeidung der Wärmeverluste, Haushalt- und Elektronikgeräte sowie Beleuchtung aus der besten Effizienzklasse. Was bei dieser effizienten Bauweise an Energiebedarf noch anfallen wird, lässt sich mit erneuerbaren Energien erzeugen. Auch deren Wahl passt ins gesamte Gebäudekonzept – sei das eine Solarstromanlage,

eine thermische Solaranlage, eine Holzfeuerung, eine Wärmepumpe oder der Anschluss an ein Nahwärmenetz.

Finanzielle Unterstützung

Beispiele für die Vielfältigkeit und Machbarkeit von Minergie-P-Häusern gibt es im Kanton Zürich viele. 134 Gebäude sind mit dem geschützten Minergie-P- und 70 mit dem Minergie-P-Eco-Label zertifiziert. Bei zehn Objekten handelt es sich um Gebäudesanierungen. Bei diesen erhalten Hausbesitzer Beiträge aus dem nationalen Gebäudeprogramm (www.dasgebaeudeprogramm.ch). Ferner spricht der Kanton Zürich bei einer Gesamtanierung nach dem Minergie-P-Standard zusätzlich einen Bonus aus dem kantonalen Förderprogramm (www.energie.zh.ch Subventionen/Beratung). ◆

Bei Fragen: die Energieberatung

Die Baukosten für ein zertifiziertes Minergie-P-Gebäude liegen wohl höher als bei einer konventionellen Bauweise. Auf längere Sicht gesehen können sich aber die Mehrinvestitionen dank tieferer Betriebskosten und einer guten Werterhaltung wieder einspielen.

Für weitere Fragen zu energieeffizienten Bauweisen und den Einsatz erneuerbarer Energien können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila an ihre Energieberatung wenden:

Energieberatung Region Winterthur

c/o Nova Energie GmbH – Ruedimoostrasse 4, 8356 Ettenhausen

Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18

energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch

Auch dieses Jahr kamen am Montagmorgen nach den Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler der Primarschule Dinhard vom Kindergarten bis zur 6. Klasse zusammen, um das neue Schuljahr gemeinsam zu beginnen. Besonders stolz sahen natürlich die Erstklässler aus, die an diesem Morgen von ihren Eltern begleitet wurden und die Sechstklässler als die «würdigen» Ältesten des Schulhauses.

Drei neue Lehrkräfte ... ?

Text und Bilder: Dagmar Sommer



Nach einer kurzen Begrüssung durch den Schulleiter Hansjürg Sommer begann auch dieses Schuljahr gemäss unserer Schulhaus-tradition mit einer Geschichte. Die erwartungsvollen Zuhörerinnen und Zuhörer konnten sich ein Lachen nicht verkneifen, als sie das Bild der drei neuen Lehrpersonen sahen.



Nein, natürlich handelte es sich dabei nicht um neue Lehrpersonen an unserer Primarschule! Bei uns gab es nämlich keine Neuanstellung. Die drei Lehrpersonen unterrichteten in einer besonderen Schule zu der Zeit, als alle Tiere eine Schule besuchen mussten. Ebenso eifrig

und erwartungsvoll sassen die Tiere an ihrem ersten Schultag vor ihren Lehrpersonen, als ihnen die Schulfächer vorgestellt wurden: Schwimmen, Rennen und Klettern. Manch einem *mathe- oder rechtschreibgeplagten* Kind war an zusehen, wie gerne es solche Fächer besuchen würde!

Die Ente übte stundenlang, einen Baum hochzuklettern, der Elefant rannte und rannte und fächelte mit den Ohren, ohne jedoch vom Boden abzuheben und die Raupe sah einfach nicht ein, warum sie jetzt schon das Fliegen üben sollte! Die Lehrpersonen standen daneben und schrieben schlechte Noten ins Notenbüchlein oder meinten gar, die Tiere müssten sich nur etwas mehr Mühe geben.

Die lustigen Illustrationen brachten das Publikum immer wieder zum Lachen, bis das Bild des weinenden Elefanten kam, der sich verzweifelt am Boden wälzte. Alle Tiere waren entmutigt und

konzentrierten sich nur noch auf das, was sie nicht konnten. Und die Lehrer? Die gaben auf und machten sich aus dem Staub.

Wer hat das nicht schon mal erlebt? Man soll etwas üben und gibt sich die grösste Mühe, aber trotzdem kann man es nicht gut genug und erhält gar eine schlechte Note. Wichtig ist dann, sich nicht nur auf diese Schwäche zu konzentrieren sondern auch an seine Stärken zu denken und stolz zu sein auf das, was man gut kann. Jedes Kind erhielt im Anschluss ein kleines Tier-Fingerpüppchen, das immer wieder an diese Geschichte erinnern soll.

Es hat Spass gemacht, einem solch aufmerksamen Publikum diese Geschichte zu erzählen. Und wenn alle Schülerinnen und Schüler immer wieder so konzentriert zuhören wie am ersten Schultag, dann kann beim Lernen eigentlich nichts schief gehen! ◆



Das Lehrerteam, von links nach rechts:

hinten: Evelyn Hostettler, Erika Vollenweider, Susi Hitz, Elisabeth Schwager, Silvia Grunwald, Margrit Luzi, Dagmar Sommer
vorne: Hansjürg Sommer, Jessica Cucciolillo, Eveline Loepfe, Conny Baumann, Simone Cattaneo, Barbara Rost, Susanne Hunziker.
Nicht auf dem Bild: Daniela Bichsel, Christine Kunz



Sekundarschule Seuzach

DÄGERLEN · DINHARD · HETTLINGEN · SEUZACH

Fortbildungsschule Seuzach Kursprogramm im Schuljahr 2012/13

Kurs Nr. 1 Trendlampe herstellen
Montag, 22. Oktober 2012, 19.00 – 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 27.00; Materialkosten: je nach Grösse der Lampe

Kurs Nr. 2 Mediterrane Küche
Mittwoch, 24., 31. Oktober 2012, 7. November 2012, 18.15 – 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 120.00; Materialkosten: Fr. 20.00 – Fr. 25.00 pro Abend
Mitbringen: Vorratsdosen für Reste und Schürze

Kurs Nr. 3 Fotobücher, Kalender, Poster etc. herstellen
Mittwoch, 7. November 2012, 19.00 – 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 27.00; Materialkosten: je nach Produkt

Kurs Nr. 4 Perlenketten selber knüpfen
Montag, 19. und 26. November 2012, 19.00 – 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 54.00; Materialkosten: ca. Fr. 30.00 – Fr. 120.00
Mitbringen: eigene Perlen oder defekte Kette (falls vorhanden)

Kurs Nr. 5 Indische Küche
Mittwoch, 21., 28. November 2012, 5. Dezember 2012, 18.15 – 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 120.00; Materialkosten: Fr. 20.00 – Fr. 25.00 pro Abend
Mitbringen: Vorratsdosen für Reste und Schürze

Kurs Nr. 6 Digitale Bildbearbeitung – Photoshop Elements 10 für Einsteiger
Montag, 14., 21. und 28. Januar 2013, 19.00 – 21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 80.00; Materialkosten: Fr. 15.00 für die Kursunterlagen

Details zum Angebot und weiteren Kursausschreibungen unter www.sekseuzach.ch.

Schriftliche Anmeldung bis 20 Tage vor dem jeweiligen Kursbeginn an:
Sekundarschule Seuzach, Schulverwaltung, Heimensteinstrasse 11, 8472 Seuzach
oder per E-Mail an m.senn@sekseuzach.ch



VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen,
Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

News aus der Seki Seuzach

Text und Bilder: Andreas von Ballmoos, Schulleiter Sekundarschule Seuzach



Neue Lehrpersonen



Neu zum Team der Sekundarschule Halden stösst Susanne Steinmann. Sie wird an einer ersten A-Klasse die Sprachfächer unterrichten und eine zweite A-Klasse als Klassenlehrerin betreuen. Susanne Steinmann schloss 1985 eine klassische Sekundarlehrer-Ausbildung an der Universität Zürich im sprachlich-historischen Bereich ab und verfügt dementsprechend über ein breit gefächertes Spektrum an Unterrichtskompetenzen. Susanne Steinmann war während vieler Jahre an der Sekundarschule Wiesendangen tätig.



Ebenfalls in Wiesendangen hat Oliver Cerny seine ersten Sporen abverdient. Der sportliche Thurgauer, der in seiner Freizeit bei Pallavolo Kreuzlingen in der Nationalliga B Volleyball spielt, ersetzt an unserer Schule Samuel Bregenzer, der ins Zürcher Oberland umgezogen ist und die Sekundarschule Seuzach leider verlassen hat. Oliver Cerny verfügt über Kernkompetenzen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Gemeinsam mit seiner Parallellehrerin Sandra Fehr wird er eine zweite und eine dritte A-Klasse betreuen.



Bereits als Vikar an unserer Schule ist Jonathan Oelkers tätig. Herr Oelkers unterbricht sein Studium an der pädagogischen Hochschule für ein Jahr, um in Seuzach weitere Erfahrungen in der Schulpraxis zu sammeln. Er unterrichtet bei uns ein Teilpensum als Fachlehrer für Englisch.

Für eine umfassende Förderung der Schüler sind neben Klassenlehrpersonen auch verschiedenste Fachlehrpersonen und Therapeuten nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken.



Wir freuen uns auf die neuen Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen allen einen erfolgreichen Start an unserer Schule.

Vanessa Braun wird als Logopädin im neuen Schuljahr Schüler mit Sprachschwierigkeiten unterstützen.

Start ins neue Schuljahr

Am Montag, 20. August 2012, starten 90 Jugendliche an der Sekundarschule Seuzach in einen neuen Lebensabschnitt. Die neuen Schülerinnen und Schüler wurden in drei A-Klassen und zwei B/C-Klassen eingeteilt.

Die Drittklässler profitieren im kommenden Schuljahr vom neuen Lernetelier, das im ehemaligen Aufenthaltsraum eingerichtet worden ist. Zudem beteiligen sich die Schulen mit drei Projekttagen an den Feierlichkeiten zu *750 Jahre Seuzach*.

Die stark schwankenden Schülerzahlen stellen die Schulleitung jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Während im letzten Jahr rund 120 Schüler an die Sekundarschule übertraten, sind es diesmal nur deren 90. Die drei Klassen der Abteilung A zählen je 18 bzw. 19 Schüler. Die B-Klasse wird von 18 Schülern und die kombinierte B/C-Klasse von 17 Schülern besucht.

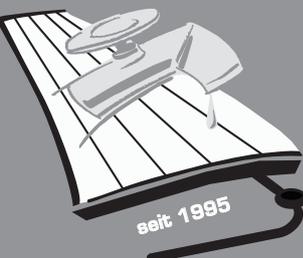
Im 9. Schuljahr haben die Schüler Gelegenheit, im Lernetelier durch selbständige Tätigkeit ihre Lücken zu schliessen und ihre Stärken zu fördern. Das bisherige Atelier – in einem umgerüsteten Klassenzimmer untergebracht – konnte den Ansprüchen an das individuelle Lernen nicht genügen. In den Sommerferien ist nun im ehemaligen Aufenthaltsraum ein modernes Lernetelier eingerichtet worden. Der eigentliche Studierraum, wo in absoluter Ruhe gearbeitet werden kann, ist von den Computerarbeitsplätzen und vom Vorbereitungsraum mit den dort zur Verfügung stehenden Lernmaterialien getrennt. Wir hoffen, durch die optimale Gestaltung des Umfeldes die



TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64
www.tinner-heizungen.ch

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**

- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung



Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch

Schüler zum intensiven Selbststudium zu motivieren.

Als speziellen Anlass wird unser Elternrat am 25. Januar 2013 einen Teil unseres Schulhauses in einen Ballsaal verwandeln. Die rauschende Ballnacht – der Schülerball – ist ein Höhepunkt in der Sekundarschulzeit jeder Schülerin und jedes Schülers!

Verschiedene Projektgruppen werden zur Förderung der Schulqualität beitragen. Die Gruppe *Individualisieren im Unterricht* sucht nach Möglichkeiten, wie unsere Schüler ihren Bedürfnissen entsprechend noch intensiver gefördert werden können. Eine weitere Projektgruppe beschäftigt sich mit dem Aufbau eines Präventions- und Sozialkompetenzkonzeptes, das alle Aktivitäten in diesem wichtigen Bereich koordiniert und vernetzt.

15-km-/6.5-km-Lauf neu vor den Herbstferien

Der traditionelle Heimensteinlauf der Sekundarschule Seuzach findet neu eine Woche vor den Herbstferien statt, erstmals am Samstag, 29. September 2012. Die Organisatoren hoffen, durch diese Neuerung in der Kategorie *Gäste* noch mehr Läuferinnen und Läufer für eine Teilnahme zu motivieren.

Jedes Jahr organisiert die Sekundarschule Seuzach eine Ausdauerprüfung für ihre Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen werden im Turnunterricht intensiv auf dieses Rennen vorbereitet. Je nach Neigung und Interesse

Ausgabe der Startnummern:

ab 08.20 Uhr im Schulhaus Halden

Start für die 15-km-Strecke:

09.00 Uhr, beim Heimenstein

Start für die kurze Distanz:

09.30 Uhr, beim Heimenstein



Sekundarschulkreisgemeinde
8545 Rickenbach



Themenabend Pubertät

Die Pubertät der Kinder ist manchmal eine Belastung für die ganze Familie. Stress, Streit und Konflikte prägen den familiären Alltag.

Henri Guttman, Psychologe FH, Paar-und Familientherapeut, verrät Tipps aus dem bekannten „PÜK“, dem „Pubertätsüberlebenskoffer“ für Eltern, ganz nach dem Motto: Pubertät ist, wenn Eltern anfangen schwierig zu werden.

Montag, 1. Oktober 2012, 19.30 – ca. 21.30 Uhr

Aula/Singsaal Sekundarschule Bungert, Rickenbach

Die Veranstaltung findet im Rahmen eines Elternabends der Sekundarschule Rickenbach statt und ist gratis.

wählen sie zwischen einer 15 km und einer 6,5 km langen Strecke. Um die geforderte Limite zu erfüllen, muss die lange Strecke in einer Zeit von 2 Stunden und 15 Minuten absolviert werden, für die kurze Strecke stehen den Mädchen maximal 45 Minuten, den Knaben maximal 40 Minuten zur Verfügung. Die Teilnahme ist für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Halden obligatorisch. In der Kategorie *Gäste* sind alle Laufsportbegeisterten herzlich eingeladen, die wunderschön angelegte Strecke rund um den Heimenstein unter die Füße zu nehmen. ◆



Neues Schuljahr der Sekundarschule Rickenbach

Text und Bilder: René Aebi, Schulleitung



182 Schüler werden in diesem Schuljahr in 14 Klassen von 22 Lehrkräften unterrichtet.

Einige unserer Klassen bestehen aus zwei Leistungsgruppen. Bereits im letzten Jahr wurden eine B- und eine C-Klasse miteinander vermischt, die Resultate sind durchwegs positiv. Für uns und vor allem für viele Eltern neu ist eine Mischung in den Klassen A und B. Wegen der Zuteilungen der Schülerinnen und Schüler in die entsprechenden Stufen erachten wir es als eine gute Lösung, neben einer reinen A-Klasse auch eine gemischte Klasse, bestehend aus A- und B-Schülern, zu führen. Viele Eltern haben deswegen Bedenken. Durch die Mischung würden die A-Schüler in ihren Leistungen gebremst und würden hinter den Erwartungen zurück bleiben. Dadurch, dass diese Klasse kleiner ist und die Lehrkräfte individueller auf die Jugendlichen eingehen können – sogar müssen – entbehrt dieses Argument jedoch der Grundlagen. Die Erfahrungen der B/C-Klasse zeigten, dass gerade die C-Schüler sehr viel motivierter waren als vorher in der reinen C-Klasse. ◆



Wir werden die Situation in den Klassen sehr genau verfolgen und allenfalls auch nötige Schritte unternehmen. Sicher ist, dass der Lehrplan der Stufe entsprechend eingehalten werden muss. Abstriche werden keine gemacht. Noch ein zweiter Punkt beschäftigt unsere Schule: Die Sanierung von Turnhalle und Heizung. Die Arbeiten schreiten gut voran, und wir hoffen, dass kurz nach den Herbstferien der normale Betrieb aufgenommen werden kann. Bereits kann dort, wo vor kurzem noch eine *Mondlandschaft* zu sehen war, wieder Rasen angesät werden. Es geht vorwärts! ◆

Abendunterhaltung

Tanz, Tombola, Bar
Bar-zutritt ab 16 Jahren (ID-Kontrolle)

VIRUS IM BLUET

Ausfahrt Mehrzweckhalle 500m

www.evrickenbach.ch

3./9./10. Nov. 2012

Turnvereine Rickenbach

Saal-Öffnung: 19:00h
Beginn: 20:00h

reformierte
kirche dinhard

Orgelkonzert

Samstag, 29. September 2012
17 Uhr, in der Kirche Dinhard

Wir laden zum Orgelkonzert in unsere Kirche ein.

Es spielt unsere neue Organistin Solveig Süss-Olsson, die sich mit diesem Konzert der Gemeinde musikalisch vorstellen wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Auch Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Kirchenpflege und
Pfarrer Jürgen Terdenge

Eintritt frei. Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Erntedankgottesdienst auf dem Bauernhof

7. Oktober 2012, 10.00 Uhr
Hof von Martin und Beatrice Vollenweider, Grütstrasse 7, Kirch-Dinhard

Zum ersten Mal findet in diesem Jahr „Erntedank auf dem Bauernhof“ statt. Sie sind alle herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen. Im Anschluss bewirten Sie die Dinharder Landwirte in der Festwirtschaft und Martin Vollenweider stellt seinen Betrieb vor. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Mitgliedern der Musikvereine Rickenbach-Sulz, Wiesendangen und der Music Band Elgg.

Kirchenpflege, Pfarramt und die Landwirte aus Dinhard



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

Neuer katholischer Pfarrer



Seit 1. August hat die katholische Pfarrei Seuzach einen neuen Pfarrer. Beat Auer ist 34 Jahre alt und stammt aus dem Zürcher Weinland. Aufgewachsen ist er in Truttikon. Nach einer kaufmännischen Lehre bei der Lokomotivfabrik in Winterthur holte er die Matura nach und studierte in Chur und Benediktbeuern (Deutschland) Theologie und Philosophie. 2007 wurde er zum katholischen Priester geweiht und wirkte als Vikar in Zürich, St. Moritz und zuletzt in Uster. Nun trägt er als Pfarradministrator die

Verantwortung für die Pfarreien St. Martin in Seuzach, St. Stefan in Wiesendangen und St. Georg in Elgg. Diesen drei Pfarreien sind jeweils auch die umliegenden Gemeinden angegliedert. Zur Pfarrei Seuzach gehören noch die Gemeinden Altikon, Dägerlen, Dinhard, Hettlingen und Thalheim.

Beat Auer arbeitet im Team von insgesamt 7 Theologen (3 Priester, 2 Gemeindeleiter und 2 Jugendseelsorger) sowie weiteren Angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden. Sie

kümmern sich um die Seelsorge von knapp 7200 Katholiken in den drei Pfarreien. Die Hauptaufgaben gliedern sich in die Bereiche Gottesdienst, Bildung, Soziales und Gemeinschaft.

Beat Auer freut sich, zusammen mit dem motivierten Seelsorgeteam und der Unterstützung der Kirchenpflegen, für die Menschen in diesen Gemeinden da zu sein und sie auf ihrem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten. ◆

Gesucht **zuverlässige Frau** für die wöchentliche **Reisecar- und Büroreinigung**.
Ab sofort ca. 5 – 8 Std.
pro Woche.

Knöpfel Reisen
Monique Knöpfel
Tel: 052 336 10 36

Praxis für Ernährung im Wyland

Krankenkassen anerkannt

Keine Crash-Diäten! Keine Blutanalyse etc.!

Als dipl. Ernährungsberaterin HF in Ihrer Nähe berate ich Sie zu allen Themen rund um die Ernährung.

Zudem biete ich auf Anfrage Kurse, Kochkurse, Vorträge sowie Mitarbeit an Ernährungsprojekten (z.B. an Schulen) an.

- ✓ Übergewicht
- ✓ Diabetes mellitus
- ✓ Mangelernährung
- ✓ Nahrungsmittelunverträglichkeiten und -allergien
- ✓ Gesunde Ernährung in jedem Lebensalter vom Kleinkind bis ins hohe Alter
- ✓ Sporternährung

Kontaktieren Sie mich unverbindlich.

Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.



Corinne Egger-Schwander • dipl. Ernährungsberaterin HF • Sagiweg 1 • 8474 Dinhard
Tel. / Fax 052 336 13 65 • info@ernaehrung-wyland.ch • www.ernaehrung-wyland.ch

reformierte kirche dinhard

ALTERSKOMMISSION DER KIRCHGEMEINDE DINHARD

Winterprogramm 2012/2013

| | |
|--|---|
| Mittwoch, 19. September | ganztägige Herbstausfahrt: Unterägeri, Wäggis, Zug |
| Mittwoch, 24. Oktober, 13.30 – 17.00 Uhr | regionales Seniorenjassen Treffpunkt bei der Schule Dinhard; Beitrag Fr. 15.00 |
| Donnerstag, 25. Oktober, 12.00 Uhr | Mittagstisch im Restaurant Freihof |
| Donnerstag, 8. November, 14.15 Uhr | Indien, Bilder und persönliche Eindrücke mit Claudia Kind |
| Mittwoch, 21. November, 12.30 Uhr | Mittagstisch im Alterszentrum Geeren Seuzach |
| Mittwoch, 12. Dezember, 12.00 Uhr | Mittagstisch im Restaurant Freihof |
| Donnerstag, 13. Dezember, 14.15 Uhr | Adventsfeier mit Primarschulkindern |
| Donnerstag, 10. Januar, 14.15 Uhr | Seniorennachmittag verantwortlich Pro Senectute 55+ |
| Mittwoch, 16. Januar, 12.00 Uhr | Mittagstisch im Restaurant Freihof |
| Samstag, 9. Februar | Seniorentheater in Rickenbach |
| Februar, 12.00 Uhr | Mittagstisch (noch offen) |
| Donnerstag, 14. März, 14.15 Uhr | Sicherheit im Alter (z.B. Enkeltrick) Herr Gasser, Informationsdienst |
| März, 12.00 Uhr | Mittagstisch (noch offen) |
| Mittwoch, 24. April, 12.30 Uhr | Mittagstisch im Alterszentrum Geeren Seuzach |
| Mittwoch, 15. Mai | ganztägige Frühjahrsausfahrt (Ziel noch offen) |

Achtung:

Beachten Sie die Ankündigungen in der DinerterZytig und auf der Gemeindeseite des „reformiert“, denn kurzfristige zeitliche Verschiebungen sind nie auszuschliessen. Dort finden Sie auch die näheren Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen.

Cevi-Gruppenleiterkurs 1/2012



Text: Julian Ehrbar v/o Oryx, für den Cevi Dinhard

Auch in diesen Sommerferien nahmen wieder Dinharder am Gruppenleiterkurs 1 der Cevi teil: Marc Jenni, Tim Gnos und Julian Ehrbar. Das Thema der Woche lautete *Expedition*. Am Bahnhof Oberwinterthur trafen sich die dreissig neugierigen Teilnehmer der Region Winterthur-Schaffhausen, um von ihrem *Expeditionsleiter* den Inhalt der *Expedition* zu den *Eingeborenen* zu erfahren.

Nachdem die Teilnehmer in sechs *Familien* eingeteilt worden waren, machten sich diese getrennt voneinander auf den Weg. Unterwegs leiteten uns Koordinaten zum Ziel in einem Wald in der Nähe von Marthalen. Nach einer angenehmen Fahrt hiess es: Zeltaufbau; schliesslich wollte jede *Familie* das schönste und

grösste Camp für den Wettbewerb präsentieren! Diese Arbeit nahm auch den zweiten Tag in Anspruch: Tische, Bänke, Gestelle und eine Feuerstelle mussten her, zudem musste ein Stall gezimmert werden, da am Morgen verkündet wurde, dass jede *Familie* ein Huhn zur Pflege bekäme. Also machten wir uns an die Arbeit, damit das Huhn hier eine angenehme Woche verbringen konnte. Die Vögel bekamen von uns die originalsten Namen: Piep, Zwetlana, Nugget und Morise.

Neben Action und Spass diente das Lager auch dazu, vieles zu lernen, was uns in unserer zukünftigen Arbeit als Gruppenleiter helfen wird, so beispielsweise das Verhalten und Denken von Kindern, die Gestaltung von

Programmen, der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und das Lösen von Problemen wie Verletzungen, Mobbing etc..

Auch eine Nachtaction mussten wir bestehen: Es hiess, den Expeditionsleiter aus dem Camp der *Eingeborenen* zu retten. Unterwegs erschwerten einige Irre, ein Bürgermeister, ein Zollbeamter und ein Bademeister in seiner Badi die Aufgabe.

Zum Lagerende bestanden alle die Abschlussprüfung ohne Problem. Nun dürfen wir in Zukunft unsere eigene Gruppe führen, Programme ausarbeiten und unseren Schützlingen Spass bereiten. Darauf freuen wir uns und hoffen auf viele aktive Dinarter Cevi-Kinder. ♦

Jungen und Mädchen ab der 1. Klasse können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

| | | |
|-----------|-----------------------------|--|
| Fröschli: | Petra Bachmann v/o Onyx | 052 336 10 77 |
| Mädchen: | Alexandra Bachmann v/o Fägi | 052 336 10 77 |
| Knaben: | Markus Fischer v/o Adler | 052 335 49 08 oder dinhard@cevi.ch |

Agenda:

| | |
|------------------|-----------------|
| 13.–20. Oktober | Herbstlager |
| 3. November | Cevi-Nachmittag |
| 3. November | Cevi-Fröschli |
| 17./18. November | Cevi-Weekend |

Wir haben auch eine eigene Homepage, die man unter www.cevi-dinhard.ch erreicht.



BÜSSER
INFORMATIK

DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH



www.fcseuzach.ch

Juniorensuche

Keine Warteliste mehr – Kids mit Jahrgang 1997 und jünger aufgepasst!

Für die Junioren-Teams sucht der FC Seuzach talentierte, begeisterungsfähige Knaben und Mädchen mit Jahrgang 1997 oder jünger, aus Seuzach und der nahen Umgebung.

Aufwand:

Die Teams trainieren zweimal pro Woche rund 1½ Stunden, unter fachkundiger Leitung von qualifizierten, ausgebildeten Trainern. Die Meisterschaftsspiele werden am Samstag ausgetragen. Interessiert? Dann melde dich so rasch wie möglich.

Kontaktpersonen für alle Nach-/Rückfragen:

Nachwuchs-Abteilung - Jahrgänge 1997 bis 2001

Kurt Schüpbach, 079 321 47 47, k.schuepbach@brossi.ch

Kinderfussball-Abteilung - Jahrgang 2002 und jüngere

Chr. Waldvogel, 079 234 19 70, ch.waldvogel@maxwaldvogel.ch



Sommerlager 2012

Text und Bilder: Sandra Lehner; 6. Klasse

reformierte
kirche dinhard

Am Sonntag um 13.10 Uhr mussten sich alle am Welsikoner Bahnhof treffen. Bevor wir in den Zug stiegen, dachten alle daran, wie das Lager wohl werde. Cool, lustig oder wie letztes Jahr? Im Zug hatten wir es lustig. Alle wussten schon, mit wem sie im Zimmer sein wollten. Als wir in der Schwende angekommen sind, sagte Herr Terdenge: «Jetzt ist die Hausbesichtigung dran!» Als er fertig gesprochen hatte, sagten wir: «So langweilig!». Nach der Besichtigung gab es Zvieri und alle stürzten sich aufs Büfett. Danach gingen wir in die Zimmer und packten unsere Sachen aus. Nach dem Znacht machten sich alle fertig für den Abendabschluss.



Am Montagmorgen gingen alle zuerst zum unbeliebten Morgenturnen. Nach dem Zmorge machten wir einen Sternen-OL. Das Mittagessen um 12 Uhr war wie immer super lecker. Am Nachmittag hatten wir Singen und bastelten Blumentopf-Stecker, da konnten alle kreativ sein. Am Abend, als Zimmerruhe sein sollte, blieben die einen nach lange wach.

Am Dienstagmorgen standen die einen nur mit Mühe auf und das Morgenturnen fiel ein bisschen schwer. Nach dem Zmorge machten wir einen lustigen Foto-OL und am Nachmittag ein cooles Geländespiel. Meine Gruppe wurde erste, das freute mich sehr.

Am Mittwochmorgen waren alle etwas müde. Und die Wanderung lag noch vor uns. Alle packten ihren Rucksack und danach machten wir uns auf zur Appenzeller Bahn. Bei der Seilbahnstation zum Kronberg stiegen wir aus. Oben auf dem Kronberg angekommen gingen wir als erstes zum längsten Bänkli der Welt. Diese Bank ist ein Kilometer lang. Es war sehr schön und cool, auf dem längsten Bänkli der Welt zu sitzen. Nach einer Weile hatten wir viel Weg hinter uns gebracht und assen an einem schönen

Platz unseren Zmittag. Nachher gingen wir weiter zum Bach in Weissbad, wo die meisten badeten, obwohl das Wasser kalt war. Abendessen gab es am Bächli beim Lagerfeuer.

Am Donnerstagmorgen probten wir für den Sonntagsgottesdienst. Am Nachmittag machten wir ein paar Spiele und hatten viel Spass. Auch übten wir nochmals das lustige Theater. Nach dem köstlichen Abendessen machte jedes Zimmer eine Vorführung oder es bereitete ein Spiel vor. Um 21.30 Uhr mussten alle, die genug alt sind und wollten, sich parat machen, um auf die Nachtwanderung zu gehen. Ich ging natürlich auch mit. Die Nachtruhe war ein bisschen später als sonst.

Am Freitagmorgen mussten alle früh raus aus den Betten. Nach dem Frühstück hiess es packen und das Zimmer aufräumen. Anschliessend wurden die Theaterstücke noch einmal in den Gruppen geübt, damit sie perfekt aufgeführt werden konnten. Zum Mittagessen bekamen wir Wienerli mit Brot und Gemüse. Danach mussten wir noch ein bisschen warten, bis wir zur Bahn gingen und wieder nach Hause fuhren. ♦

Kinderchörli Wylandsterne Dinhard
www.kinderchoerli-wylandsterne.ch

Konzert in der reformierten Kirche Flaach Sonntag, 18. November 2012, 14.30 Uhr



Mitwirkende

- Kinderchörli Wylandsterne
- diverse Kleinformationen Wylandsterne
- Schwyzerörgeli-Quartett Örgelischnupfer
- Trio der Alphornbläservereinigung Zürich Stadt

Musikalische Leitung

Claudia Mora und Irène Wegmann

Freier Eintritt; Kollekte nach dem Konzert

elternbildung kanton zürich

Unterstützung für Eltern

Das neue Veranstaltungsprogramm August 2012 bis Januar 2013 der Elternbildung Nord ist erschienen.

Im Zentrum stehen spannende und vielseitige Kurse und Referate, die Eltern in ihrer Aufgabe als Erziehende unterstützen.

Das Programm kann **kostenlos** unter eb.nord@ajb.zh.ch oder unter Telefon 052 266 90 90 bestellt werden.

**Malergeschäft
Heinz Böhny**
052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

Mit der Kinderbühne auf Entdeckungsreise bei den Seefahrern

Text und Bilder: Marianne Dütschler



Endlich war es soweit – die letzte Woche der Sommerferien hatte begonnen und der Start zur Kinderwoche rückte näher! Am Dienstagmorgen fuhren die drei Profis der Kinderbühne der Vereinigung Freier Missionsgemeinden (VFMG) mit zwei Anhängern vor, voll bepackt mit Bühnenbildern, Requisiten und Spielen. Im Keller und im ersten Stock des Lokals der FMG in Thalheim entstanden zwei verschiedene Bühnen für die Kleinen (4–7 Jahre) und die Grossen (8–12 Jahre).

Um 14.00 Uhr stieg die Spannung: Die 16 Helfer standen bereit, um die Kinder in Empfang zu nehmen. Wie viele werden wohl kommen? Rund 40 Kinder aus der näheren Umgebung (Dinhard, Welsikon, Eschlikon, Sulz, Wiesendangen, Thalheim) schrieben



sich ein und erhielten verschieden farbige Gruppen-T-Shirts. Es konnten in beiden Altersstufen je vier Kleingruppen gebildet werden. Es durfte ausgiebig gespielt werden bis zum eigentlichen Start um 14.30 Uhr. Da gab es Spiele in der Vielfalt eines Spielzeugladens – für jeden war etwas dabei!

Plötzlich verschwanden die Roten, die Grünen, die Blauen und die Orangen im ersten Stock und setzten sich auf die entsprechend farbigen Teppiche. Die Grossen in den Farben weiss, gelb, türkis und grün machten es sich im Kellerraum auf den Stühlen bequem. Bald schon ertönte von oben und unten das Entdeckerlied. Auf abwechslungsreiche,

altersgerechte Weise wurden die Tagesthemen behandelt: Besatzung – Orientierung – Sturm – Land in Sicht. Bei den Kleinen meldeten sich immer wieder die Bauchrednerpuppen Lara und Alex zu Wort. Es wurde gesungen, gespielt, gemalt und gebastelt. Bei den Grossen musste sich der Matrosenlehrling Willi auf dem Schiff bewähren (Bewegungsgeschichte). Filmausschnitte und Theatereinlagen lockerten das Programm auf.

Auch im Keller wurde gesungen und zwischendurch traf man sich im Erdgeschoss an den Kleingruppentischen, um das Thema zu vertiefen. Da wurden Steckbriefe der Matrosen erstellt, ein Text in Morseschrift entschlüsselt, Schiffe versenkt und Palmen gepflanzt. In der Mitte des Nachmittags wartete jeweils ein feiner Zvieri auf alle kleinen und grossen Matrosen und Kapitäne. Dank des schönen Wetters konnte man sich draussen auf der Hüpfburg austoben, mit den Gokarts eine Runde drehen, Geschicklichkeitsspiele wie das Riesemikado ausprobieren oder einfach ausruhen. Im zweiten Teil des Nachmittags wurde dann der biblische Bezug zum Gehörten hergestellt und nochmals in den Kleingruppen gespielt. Um 17.00 Uhr hörte man von oben und unten das Schlusslied: «Jetzt isch Ziiit, mir gönd hei...». Die T-Shirts wurden für den nächsten Tag deponiert, der

Bibelvers zum Auswendiglernen in den Kiwo-Pass gesteckt und dann ging es müde, aber zufrieden nach Hause.

Am Freitagabend waren die Eltern und Freunde zu einem Abschlussteil eingeladen. Stolz wurden die Bewegungslieder vorgetragen und anhand einer Diashow bekamen die Besucher einen Einblick in die vier Erlebnismittage. Draussen durften alle noch eine Wurst vom Grill geniessen, ein letztes Mal die *Gumpimatte* benützen oder einfach miteinander plaudern.

Wir sind dankbar für die gelungene Woche und freuen uns über jedes Kind, das teilgenommen hat. Unser Dank gilt unseren Profis Thomas und Mirjam Leuenberger und Beni Steffen für die gut vorbereiteten Nachmittage. Natürlich auch allen Helfern im Vordergrund und im Hintergrund – vom Teenager bis zum Senior! Ein Dankeschön an alle Zvieri-, Most- und Kuchenspender! Und nicht zuletzt danken wir Gott, der uns mit wunderschönem, trockenem Wetter beschenkt hat! ◆



Impressionen aus dem Spielgruppenjahr 2011/2012

Text: Gabi Schneider • Bilder: Spielgruppenleiterinnen



In freudiger Erwartung und voller Elan haben im August 2012 wieder 31 Kinder angefangen, die Spielgruppe in Dinhard zu besuchen. Der Start ins Schuljahr 2012/2013 mit drei voll besetzten Spielgruppen ist auch dieses Mal grossartig gelungen.

Hier zeigen wir noch einige Impressionen aus dem spannenden und abenteuerlichen Spielgruppenjahr 2011/2012. Es ist immer wieder schön, in die strahlenden, überraschten oder konzentrierten Gesichter der Kinder zu schauen. Blicke und Gesten sagen oftmals mehr als Worte. ◆



Wir führen folgende Spielgruppen:

Dienstag

Indoor-Spielgruppe

geleitet von Sandra Lüscher

Mittwoch

Indoor-Spielgruppe

geleitet von Anne-Cathérine Wey

Donnerstag

Waldspielgruppe

geleitet von Gabriela Fehr und Sandra Lüscher

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.spielgruppe-dinhard.ch

Biblioherbst

Text: Dagmar Sommer, Bibliothekskommission



Nach einem ruhigen Bibliotheksommer, in dem vor allem unsere liegestuhlauglichen, gepäckfreundlichen Taschenbücher unterwegs waren, sehen wir nun einem abwechslungsreichen Herbst entgegen.

Einige Veranstaltungen stehen bevor, die in unserer Bibliothek schon längst zur Tradition geworden sind. Die beliebten Dienstagsgeschichten für die Unterstufenkinder sind allerdings zu Mittwochsgeschichten geworden, da die Dienstage der Kinder nach der Schule noch mit allerlei anderem Unterricht besetzt sind.

Auch unsere Kaffeemaschine hatte eine Art Sommerpause und wird nun hoffentlich für unseren Bibliokaffee wieder so richtig heiss laufen. Esther Blattner, Nelli Bürge und Rägi Kissling werden am 29. September, 3. November und 1. Dezember wieder für Kaffee und Gifeli besorgt sein.

Wir freuen uns auf einen regen Bibliotheksherbst und anregende Gespräche mit Ihnen. ◆

Gschichte mit de Biblio-Ratte



Ab 10.00 Uhr ist die Bibliothek geöffnet

Am Samstag, 29. September,
3. November und 1. Dezember,
von 9.30 bis ca. 10.00 Uhr
für 2-4 jährige Child
i de Bibliothek

Erzählnacht in Dinhard



Am 9. November 2012

Für die Primarschülerinnen und Primarschüler:
Von 18.30 bis 20.30 Uhr
Treffpunkt auf dem Pausenplatz beim Schulhaus
Unkostenbeitrag von 5 Fr.,
aber höchstens 10 Fr. pro Familie

Für die Erwachsenen:
Von 20.00 bis ca. 22.00 Uhr
In der Gemeindebibliothek
Unkostenbeitrag von 10 Fr.

Herbstferien:

Während den Ferien vom 8. bis
19. Oktober ist die Bibliothek am
Montag, 8. Oktober geöffnet.

Ausblick:

12. Januar 2013:
Kino in der Bibliothek

18. Januar 2013:
Fotoreise in die Antarktis

Mittwochsgeschichten



Aus Inspektor Schnüffels
geheimer Krimi-Bibliothek
lesen wir verschiedene Krimis
zum Mitraten vor.

Am 14., 21. und 28. November
von 17.00 bis ca. 17.45 Uhr
für die 1. bis 3. Klässler
in der Gemeindebibliothek



Fiat Panna

Eine Werkstatt mit Kellertreppe und Lift, davor steht ein alter Fiat 500. Reges Treiben von drei clownesken Figuren, welche ihr Vehikel zu starten versuchen. Der Motor heult kurz auf, doch gleich darauf herrscht grosse Stille - eine emotionale Erschütterung. Eine Panne hat ihre Abfahrt ins Glück vereitelt. Doch die Enttäuschung hält nicht lange an, unermüdlich geht's an die Arbeit. Als Team wollen Sie der Sache auf den Grund gehen und geraten dabei in allerlei schräge Situationen. Angst und Bangen, Freud und Leid, Spass und Trauer, alle Gefühlsregister werden gezogen.

Die compagnie Schafsinn

Die Bieler Schauspielerin/Clownin Maya Gehri, der Fricktaler Musiker Gabriel Kramer und der Berner Artist Konrad Utzinger gründeten im Herbst 2003 die compagnie Schafsinn.

Das Stück ist sprachgrenzübergreifend, denn es wird ohne Worte gespielt.



| | |
|---|-----------------------------|
| Erwachsenenvorstellung | Familienvorstellung |
| Samstag, 17. November 2012 | Sonntag, 18. November 2012, |
| 20.00 Uhr | 14.00 Uhr |
| Türöffnung 19 Uhr | Türöffnung 13 Uhr |
| Eintritt | Eintritt |
| Erwachsene 25 Franken | Erwachsene 25 Franken |
| | Kinder 10 Franken |
| | Familie pauschal 50 Franken |
| Billett-Reservationen: per E-Mail an kultur@dinhard.ch oder Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard, Telefon 052 336 17 18 | |

Die Kulturkommission Dinhard freut sich auf Ihren Besuch.

Heilkräuter am Weg: Herbstwanderung Sonntag, 30. September 2012, 14.00 - 17.30 Uhr

Besammlung Bahnhof Thalheim-Altikon
Kostenbeitrag Erwachsene 15 Franken je Person, Kinder gratis

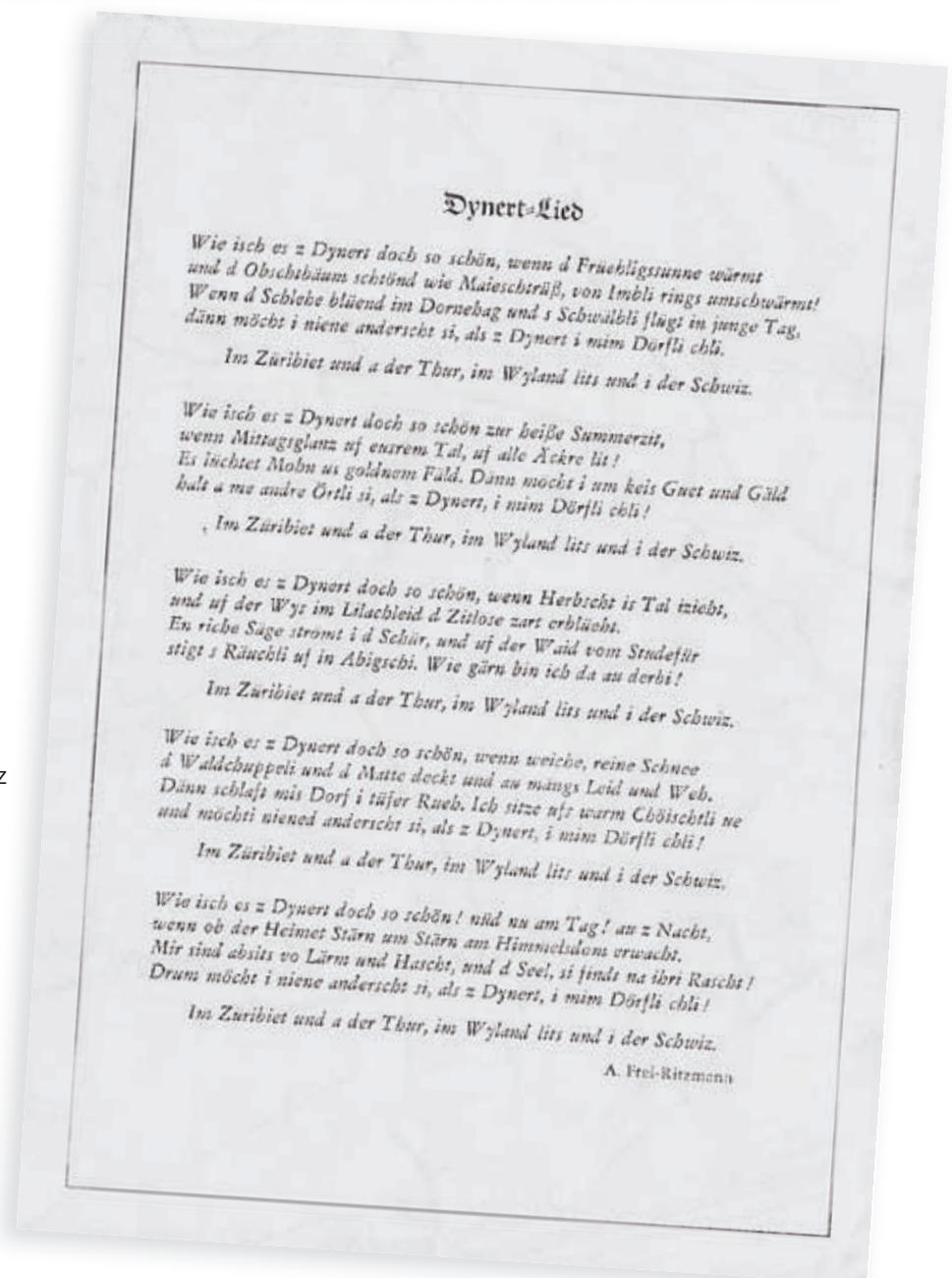
Anmeldung erwünscht an:

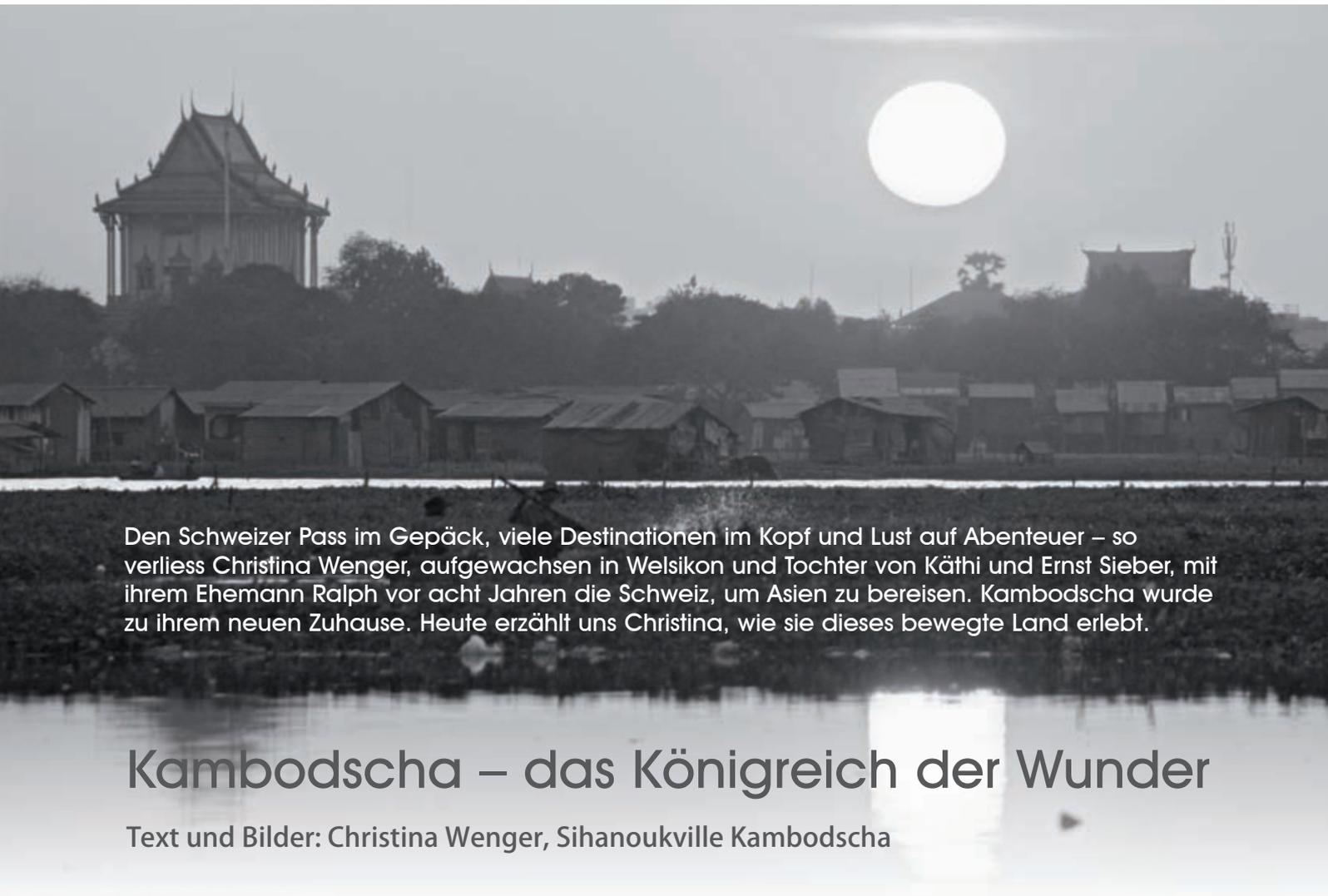
Per E-Mail an kultur@dinhard.ch
oder bei Anita Bosshard, Bergstrasse 4, 8474 Dinhard, Tel. 052 336 17 18

Gesucht!

Für die Dinharder Chronik sucht Sigrid Gratz die Musiknoten zu nebenstehendem Lied. Sachdienliche Mitteilungen sind erbeten an sigrid.gratz@bluewin.ch.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.





Den Schweizer Pass im Gepäck, viele Destinationen im Kopf und Lust auf Abenteuer – so verliess Christina Wenger, aufgewachsen in Welsikon und Tochter von Käthi und Ernst Sieber, mit ihrem Ehemann Ralph vor acht Jahren die Schweiz, um Asien zu bereisen. Kambodscha wurde zu ihrem neuen Zuhause. Heute erzählt uns Christina, wie sie dieses bewegte Land erlebt.

Kambodscha – das Königreich der Wunder

Text und Bilder: Christina Wenger, Sihanoukville Kambodscha



Das Glück in Südostasien

Wir haben wahnsinnig viel erlebt, uns kulturell weiter gebildet, *Hallo* und *Danke* in vielen Sprachen gelernt,

irgendwo im Nirgendwo echtes Inselleben genossen, sind Stunden in Zug, Bus, LKWs, Tuk Tuks, Taxis und Flugzeugen gesessen, haben Fischen und Reis ernten gelernt, ein paar Mal um unser Leben gezittert und dann wieder festgestellt, wie viel der Tag und der Planet bieten. Irgendwann geht leider alles zu Ende. Unser Schutzengel brauchte auch mal eine Pause. Nach 18 Monaten waren unsere Pässe voll von Visum-Klebern und Einreisestempeln, das Reisebudget aufgebraucht. Zurück in die Schweiz wollten wir noch nicht, es war zu kalt. Eines Nachts in Phnom Penh beschlossen wir zu bleiben und unser Glück im Wilden Westen Südostasiens zu versuchen.

Viele Ausländer, die hier leben, kamen wie wir zuerst als Rucksacktouristen ins Land und kehren immer wieder zurück. Woher die Faszination für dieses Land kommt, ist allen ein Rätsel, einige hier Lebende bezeichnen sie sogar als Fluch. Wer einmal den Fuss in Kambodscha aufsetzt, kommt nicht mehr los. Kambodscha ist in jedem Sinn speziell – nicht umsonst nennt es sich *Das Königreich der Wunder*. Dinge, die nicht zu erklären sind: das strahlende Wetter, Menschen, die alles und doch nichts haben, Demokratie und wer dagegen redet, wird bedroht oder verschwindet vom Erdboden. Jeden Tag sind Autoparaden (Bentley, Hummer, BMW, Maserati, etc.) in der Hauptstadt zu bestaunen. Niemand fragt, woher das Geld für diese Luxuskarossen kommt. Alle sind gegen Korruption, aber auch Polizisten brauchen etwas zum Leben. Ein Sozialsystem gibt es nicht und auch der Preisüberwacher hat hier keine Adresse.

Internationale Organisationen tagen genüsslich in Luxushotels, verwöhnen die Regierung mit Unterstützungsgeldern, nur die Bevölkerung kämpft um die Menschenrechte. Die

neuesten boomenden Geschäftszweige sind NGO's (Nicht Staatliche Organisationen) und andere Firmen, die ungestört ihr Geld waschen. Landhandel und Agrikultur, verbunden mit teilweise brutalen Landvertreibungen und Elend in Waisenhäusern mit unechten Waisen, locken Horden von spendablen und zu Tränen gerührten Touristen an. Im Wirrwarr und inmitten von Gegensätzen sind die Menschen, die jeden Tag mit einem Lächeln ums Überleben kämpfen. Selbst in den Bann dieser aufstrebenden Nation gezogen, erfreue ich mich an den vielen unglaublichen Erfahrungen und lebe schwankend zwischen den alten für uns romantischen Traditionen und dem spürbar neuen Trend.

Die Zeitreise beginnt ausserhalb der Hauptstadt Phnom Penh. Die Holz- oder Bambus-Hütten sind meistens ohne Strom und fliessendes Wasser. Solide Backsteinbauten sind nur in grösseren Ortschaften zu finden. Vielerorts werden Güter mit Pferde-, Büffel- oder Ochsen-Karren transportiert und Flüsse in originellen Fähren überquert. Man nehme zwei Holzboote, Nägel und ein paar Holzlatten, schustert alles zusammen und schon ist die transportfähige Fähre fertig... Not macht erfinderisch. Gut, können wir schwimmen, denn auch wir mussten erfahren, wie schnell ein Boot sinkt!

Das schmucke Restaurant in Phnom Penh

Um die geschäftlichen Gepflogenheiten vorsichtig kennenzulernen, haben wir mit einem kleinen Restaurant in der Hauptstadt begonnen, wo ich noch Platz für mein Glasperlen-Atelier fand. Ein eigenes Geschäft aufzubauen ist papiertechnisch sehr einfach, wenn alles bezahlt wird. Je nach Wetter, Mondstand oder ob eine der Freundinnen des Generals neue Schuhe braucht, variieren die Tarife. Wertvoll ist es, Kontakt zu einem *Patenonkel* in einer staatlich guten Position zu haben, um sich die unverschämten, geldgierigen Beamten vom Leib zu halten. Unser Freund kam in einigen

kritischen Situationen zum Einsatz, als wir nicht mehr weiter wussten. Mit sechs bewaffneten Polizisten im Haus, die eine Unsumme Geld für eine Sicherheitsgebühr verlangen, ist es ein Glück, wenn man schnell das Telefon zücken, den Hörer weitergeben und sich wenige Minuten später freundlich von den Herren verabschieden kann. Niemand hat das Gesicht verloren, man scherzt, schenkt den ungebetenen Gästen ein paar Zigaretten und wünscht ihnen Erfolg für den weiteren Tag. Vielleicht erwischen sie ja jemanden, der keine wichtige Telefonnummer besitzt.

Restaurantbesitzer zu sein, war eine lustige Erfahrung. Zuerst mussten Angestellte trainiert werden. Unsere Köchin Hin wurde in die Geheimnisse von Hörnli und Gehacktem, Spätzli und Zürcher Geschnetzeltes eingeweiht. Im Gegenzug machte sie uns mit einheimischen Kochkünsten, Lebensarten und Denkweisen bekannt. Schulung beinhaltet hier Dinge, worüber wir in der Schweiz keine Sekunde nachdenken, vor allem bezüglich Hygiene. Naseputzen heisst in die Hand schnäuzen, denn wer hat in der Provinz schon Papiertaschentücher. Oder wie der wichtige, richtige Umgang mit der magischen Maschine Kühlschrank ist, damit die Milchprodukte eine Überlebenschance haben. Das merkwürdigste Gerät war sicherlich der Staubsauger. Hin fasste ihn erst nach mehrmaligem Vorführen an, als sie wusste, wie man dieser menschenfressenden Würgeschlange ganz sicher die Lebenskraft nimmt – nein, bitte nicht mit der Machete, einfach Stecker raus.

Der Umgang im Alltag und mit Traditionen

Oft fehlt das für uns selbstverständliche Allgemeinwissen. Wir erklärten, dass die Erde rund ist, wer Kambodschas Nachbarländer sind und veranschaulichten mit Melone und Taschenlampe, warum wir nachmittags mit Menschen in Europa telefonieren können, die soeben aufgestanden sind. Auch stellt



Phnom Penh



Provinz Pre Veng

sich immer wieder die Frage, ob man sich in gewisse Situationen einmischen und etwas richtig stellen soll oder besser nichts sagt. Denn alles, was wir Schweizer gelernt haben, ist nicht zwingend gut für hier.

Auf die Probe gestellt wurden wir, als unsere Angestellte Hin ihr erstes Kind zur Welt brachte und wir mit alten Traditionen in Berührung kamen. Während der Schwangerschaft amüsierten wir uns manchmal über gewisse Weisheiten. Schwangere dürfen keinen Kaffee trinken, nicht weil es ungesund ist, aber das Kind könnte eine ganz dunkle Haut bekommen. Red Bull führe zum Tod des Babys. Um gewisse Stärken im Ungebornen zu fördern, werden undefinierbare Tees, Tierblut und Tinkturen eingenommen. Glücklicherweise ging alles gut. Die Wehen traten um fünf Uhr morgens ein. Zu Dritt auf dem Motorrad fuhren wir ins Spital und wenig später erblickte das gesunde Mädchen *Banja* die Welt.

Die Dorfältesten, haar- und zahnlose Frauen, kamen angeeilt und berieten in unserem Haus auf dem Boden, was Hin nun gut mache und was geändert werden müsse. Das Baby wurde herumgereicht und inspiziert. Zum Beispiel musste die arme Hin für einen Monat bei über 30 Grad eine Wollmütze tragen, damit sie ihr Leben lang keine Kopfschmerzen kriege. Für den Fall, dass böse Geister in der Nacht auftauchten und sich das Baby verteidigen müsste, wurde ein Messer in der Kinderkrippe deponiert. Das Thema Windeln gefiel den alten Damen gar nicht, also freien Lauf überall.

Kambodschaner sind sehr gastfreundliche Menschen und da man ständig eingeladen ist, wollten auch wir mit Schweizer Spezialitäten imponieren. Käse Fondue war ein lustiger Fehlgriff, der durch ein sprachliches Missverständnis beim Übersetzen passierte, denn Käse ist nicht immer Käse. Bei Inbetriebnahme des *Gaglons* strahlten noch alle. Kaum war der erste Bissen unten, sahen wir richtig angewiderte, verzogene Gesichter, die sich wahnsinnig bemühten, das Brotstück hinunterzuschlucken.

Die berühmteste und berüchtigtste Spezialität Kambodschas ist Prohok-Paste, fermentierter Fisch, je älter desto geschmacksintensiver und besser. Übersetzt heisst diese Paste *Fisch-Käse*, den Khmer mit allem essen. Für Ausländer äusserst gewöhnungsbedürftig, erinnert er ungekocht an verfaulten Fisch.

Wo es absolut keine Missverständnisse gibt, ist bei Süssem. Mit Köstlichkeiten, wie Sven Epineys Schokoladekuchen, sehen alle Kindergesichter gleich aus, strahlend und verschmiert, worauf wir das gesamte Kuchen-Kapitel von Betty Bossi durchprobierten.

Die Flusskreuzfahrten auf dem Mekong

Nach zwei Jahren brauchten wir eine Veränderung. Eine Schiffsreederei heuerte uns als Manager-Ehepaar für Flusskreuzfahrten zwischen Saigon (Vietnam) und Siem Reap (Kambodscha) an; eine unbeschreiblich traumhafte Route, mit sagenhaften Szeneriewechseln, hauptsächlich entlang des Mekong Flusses. Wieder eine riesige Verantwortung: vietnamesische und kambodschanische Angestellte, anspruchsvolle Passagiere aus aller Welt, unvorhersehbare Probleme, die im Nirgendwo schnell gelöst werden mussten, ein Bürotisch, der ständig die Aussicht wechselte und noch mehr geldgierige Beamte – trotz allem hatten wir eine unglaublich gute Zeit.

Einziges Problem war, dass man sein eigenes Leben aufgab und wirklich keine freie Minute für sich hatte. Zuletzt ins Bett gehen und zuerst aufstehen, auf der Fahrt durch Gegenden, wo die Bevölkerung wirklich am Limit lebt, sich wochenlang Luxus-Sorgen westlicher Touristen anhören, kultivierte Damen bitten, ihre Oberteile anzubehalten, mit Männern um den Bierpreis streiten, auch wenn sie die einzigen waren, die in dieser verlassenem Gegend ein eiskaltes Importbier tranken. Geliebtes Schiffsleben und Schiffsfamilie hin oder her,



irgendwann ist man wahnsinnig müde und ausgebrannt. So haben wir uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge vom Schiffsleben verabschiedet.

Das Resort mit den schwimmenden Luxus-Bungalows

Während einer Saison leiteten wir das neue Resort eines Freundes. Der Kompromiss: kein Schiff, dafür schwimmende Luxus-Bungalows in der absoluten Wildnis, die nur per Boot zu erreichen sind. Auch hier wieder ein Platz, wo Logistik und Planung für den Hotelbetrieb überlebenswichtig waren. Doch die Umgebung und auch die Gäste entlohnten uns für die immense Arbeit. Frühmorgens aus dem Bett zu steigen und bei Sonnenaufgang im Fluss zu schwimmen, ist ein toller Start in den Tag. Abends genossen wir die unzählbaren Leuchtkäfer, die wie Lichterketten die Bäume schmückten. Wir betreuten einflussreiche Khmer-Persönlichkeiten, ja sogar eine Prinzessin, stritten mit Bodyguards, die im Resort mit Waffen rumspazierten und durften in einem Werbe-Karaokefilm des Prime Ministers mitspielen.

Das Agrikultur-Projekt im hohen Norden

Diese Zeit läutete den geplanten Abschied vom Hotelgewerbe ein. Mein Mann hatte genug von Touristen und wollte wieder zurück zu seinen technischen Wurzeln. So haben wir weitere Angebote abgelehnt und zogen in die Provinz Ratanakiri, um an einem fantastischen Agrikultur-Projekt teilzunehmen. Beim Fantastischen wurde langsam die Grenze des Legalen überschritten. Im Spiel waren Ländereien in Naturschutzgebieten. Zu Recht protestierten aufgebrachte Farmer und machten Kampfandrohungen. Es wurde illegal gerodet und sehr viel Geld verschwand. Drittweltländer verleiten viele Ausländer, Dinge zu tun, die sie zu Hause nie tun würden und auch nicht tun könnten. Hier besteht die



Four Rivers Ecolodge Tatai

Chance, Unmengen von Geld zu machen, aber das ist nicht unser Weg. Weder wollten wir Einheimische bestehlen, noch ihre Ländereien zerstören und so haben wir uns schnellstens wieder aus dem Staub gemacht.

Die Wende

Wohl sind wir Lebens- und Überlebenskünstler, doch die schlechte Wirtschaftslage zwang uns zu einem globaleren Lebensstil. Heute arbeitet Ralph als Technischer Leiter bei seinem früheren Arbeitgeber Nestlé Schweiz für ein Projekt in Russland. Unser zu Hause ist nach wie vor an der Küste in Sihanoukville Kambodscha. Wir geben noch nicht auf, glauben an die tollen Menschen und daran, dass die Regierung die Korruption irgendwann in den Griff bekommt und dadurch seriöse internationale Firmen angelockt werden. In der Zwischenzeit nütze ich die Möglichkeit, in dieser wunderbaren Umgebung meine Glaskünste zu verfeinern und werde zur besten meilensammelnden Flugangst-Passagierin zwischen Bangkok und Moskau. Ich freue mich darauf, eine völlig andere Kultur kennen lernen und ein russisches *Hallo* und *Danke* in meinen Wortschatz aufnehmen zu können.

Wer einen spannenden Platz für den nächsten Urlaub sucht, soll uns nicht vergessen. Kambodscha ist auf jeden Fall eine Reise wert – es ist *Das Königreich der Wunder*. Ob Strand, Inseln, Tempel oder Wildnis, wir haben alles zu bieten. Tipps per Mail sind kostenlos und vor Ort: Hier leben wir in der traditionellen, einheimischen Art... Bestechung ist alles, funktioniert bei uns aber nur mit Schweizer Milkschokolade, Thomy-Senf oder Basler Lækkerli. ◆

- ◀◀◀ *Fischfang für Prohok*
- ◀◀ *Banja*
- ◀ *Küche in der Provinz Pre Veng*

Brasilien – Hat der Urwald eine Chance?

Filmvorführung von und mit Josef und Lotti Stöckli

Mittwoch, 28. November 2012, 20.15.00 Uhr
Sekundarschule Rickenbach, Singsaal

Das Filmerehepaar Stöckli lebte monatelang im tiefsten Dschungel Brasiliens in der Hütte eines Gummizapfers. Mit eindrücklichen Bildern bringen sie uns diese Welt der Waldbewohner nahe. Der schöne Urwald ist in grosser Gefahr.

- Wie kann man ihn schützen?
- Welche Perspektiven haben die Waldbewohner?
- Was nützt uns in Europa der Urwald?
- Können wir etwas tun?

Stöcklis sind eng mit NOVO MOVIMENTO verbunden, dem kleinen Hilfswerk von Beat Wehrle, verfolgen sie doch die gleichen Ziele:

- Brücken schlagen zwischen Brasilien und der Schweiz.
- Bessere Lebensgrundlagen für die unterprivilegierten Menschen in Brasilien schaffen.
- Die Natur schützen.

Dies wiederum verbindet uns mit dem Mitveranstalter des Abends, dem Naturschutzverein. Natur schützen heisst auch: Menschen schützen, überall auf der Welt!

Reservieren Sie sich diesen Abend im Kalender! Sie werden es nicht bereuen.

NOVO MOVIMENTO
Madeleine Müller



Naturschutzverein Rickenbach und Umgebung
Elisabeth Wille



Auf dem Pfad des Chärwaldräubers

Text und Bilder: Fabian Uhlmann, Leitung Jugend



Die kleine und die grosse Jugendriege führten dieses Jahr eine zweitägige Reise durch.

Mit 17 Kindern und 4 Leitern starteten wir am Bahnhof Dinhard. Nach einer etwas längeren Zugfahrt und vielem Umsteigen, landeten wir in Chernwald. Dort wanderten wir auf dem Pfad des Chärwaldräubers. Noch ein kurzer Fussmarsch, dann war Mittagspause an einer gemütlichen Feuerstelle. Ausgeruht und verpflegt wanderten wir weiter Richtung Unterkunft in Kerns. Unterwegs vergnügten sich die einen in einem Dorfbrunnen zur Abkühlung und genossen ein Wasserglace. Auf dem Bauernhof angekommen, bezogen wir die Betten im Stroh. Die meisten

tobten sich auf dem Hof aus, obwohl die einen sich während der Wanderung ständig fragten, ob wir bald am Ziel seien. Sie versuchten, die Hühner und Hasen zu fangen oder kurvten mit den Trettraktoren herum. Nach dem feinen Nachtessen war für die Kleinsten schon bald Zeit zum Schlafen.

Am nächsten Morgen servierte uns die Bauernfamilie ein feines Morgenessen. Nachdem alles aufgeräumt war,

machten wir uns auf den Weg Richtung Sarnersee. In Sarnen vergnügten wir uns im Strandbad, trotz dem etwas kalten Wetter.

Nach dem Badeplausch machten wir uns auf den Heimweg. Am Bahnhof Dinhard angekommen, verabschiedeten wir uns. Ich hoffe, es hat allen Spass gemacht und sie sind im nächsten Jahr wieder dabei. ◆



**ERWIN PETER
HOLZBAU**

Im Choller 8474 Dinhard 052 336 14 60 Fax 052 336 21 28 www.peter-holzbau.ch



RIDING HOPPERS

Das kleine, feine Dorfkaff im Herzen von Dinhard.

**MUSIC STOPP
RIDING HOPPERS**



**SAMSTAG,
27. OKTOBER 2012, 20.00**

TÜRÖFFNUNG, IMBISS AB 18.30

www.kafi-stopp.ch
Kafi Stopp. · Welikerstrasse 8, 8474 Dinhard



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Dienste Altikon-Dinhard-Ellikon-Rickenbach ADER

Spitex ADER ist eine kleine Spitex-Organisation in der Region Winterthur. Wir sorgen für spitalexterne Hilfe und Pflege von Menschen. Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen nimmt stetig zu.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir **per 1. Februar 2013** oder **nach Vereinbarung** eine

**dipl. Pflegefachfrau (20 - 40% Stelle) HF (DN II)
oder AKP (DN I) mit Praxiserfahrung
(im Stundenlohn)**

Sie haben Erfahrung in der Spitex und Freude an der Pflege von Menschen zu Hause. Sie bringen Flexibilität, Engagement und Bereitschaft für Wochenenddienste mit. Sie verfügen über Sozialkompetenz und sind belastbar. Eine selbständige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise ist Ihnen wichtig. Sie sind im Besitz des Führerausweises Kat. B und haben ein eigenes Auto.

Unser Spitexbetrieb gibt Ihnen die Möglichkeit selbständig zu arbeiten, mitzudenken, mitzuhandeln und in einem Team integriert zu sein.

Sind Sie interessiert - dann freuen wir uns - Sie persönlich kennen zu lernen.

Für weitere **Auskünfte** stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung,
Telefon 052 337 22 71

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:
Spitexleitung ADER, Frau Marlies Fuchs, Stationsstrasse 16, 8545 Rickenbach Sulz

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN  BINHARD

Einladung zum Riedpflageetag

| | |
|-------------------|--|
| Treffpunkt | Samstag, 10. November 2012, 8.50 Uhr beim VOLG |
| Anmeldung/Kontakt | Erich Auinger, Telefon: 052 336 10 44 |
| Ausrüstung | Gummistiefel oder gute Schuhe |

Ab 9.00 Uhr sind wir beim Biotop vom Sonnenhof und anschliessend beim Biotop vom Vogelschutz-Verein im Einsatz. Das Mittagessen wird vom Verein offeriert.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Auch jugendliche Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. Der Natur- und Vogelschutzverein braucht für die wertvolle Pflege der Biotope dringend Ihre Unterstützung.

Der Vorstand dankt im Voraus für Ihre Teilnahme!

Der 24h Bodyguard für die Handtasche.

**Sicher unterwegs sein.
Mit dem Rotkreuz-Notruf Mobil.**
Telefon: 044 360 28 38
www.srk-zuerich.ch/notruf



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich 

GV Feuerwehrverein Welsikon

Text: Alois Thoma, Aktuar Feuerwehrverein Welsikon

Am Freitag, 24. August 2012, trafen sich 22 Vereinsmitglieder im Restaurant Bahnhof, Dinhard zur diesjährigen Generalversammlung.

Im Anschluss an das gemeinsame Nachtessen eröffnete der Präsident H.-R. Uhlmann die Tagung und führte durch die Traktandenliste. Dem Protokoll der letztjährigen Versammlung sowie dem Kassabericht wurde ohne Gegenstimme und mit Applaus zugestimmt.

Der Feuerwehrverein Welsikon zählt 41 Mitglieder, 9 davon sind als Aktive in der Feuerwehr Thurtal-Süd eingeteilt.

Die Versammlung beschloss, auch im nächsten Jahr auf Reisen zu gehen. Vorgesehen ist ein Ausflug

auf den Säntis zur Besichtigung der Swisscom-Anlage.

Neueintritte in den Verein waren keine zu verzeichnen. Hingegen ist Christoph Rösli als Aktivmitglied ausgeschieden und wird in Zukunft als Freimitglied geführt. In einer Schweigeminute erinnerte sich die Versammlung an den im letzten Jahr verstorbenen Vereinskollegen Peter Waldmeier.

Wie üblich berichtete Leo Schmid, Chef der Truppe Dinhard, über die Aktivitäten im Feuerwehrverband Thurtal-Süd. Bei allen Einsätzen zeigte es sich, dass die Feuerwehr für ihre Aufgaben bestens gerüstet ist. Die Einsatzbereitschaft wird durch behördliche Inspektionen

regelmässig geprüft. Die Arbeit der Feuerwehr muss sich laufend neuen Situationen anpassen. Der Grossbrand einer Schreinerei in Wiesendangen zeigte zum Beispiel die Problematik von grossflächigen Sonnenkollektoren auf, deren Zerstörung durch das Feuer in der Umgebung grössere Schäden anrichtete und die Löscharbeiten beeinträchtigte. Als Investition in die Ausrüstung werden neue Atemschutzgeräte angeschafft und ein neues Alarmsystem eingerichtet.

Per 31. Dezember 2012 wird Leo Schmid das Kommando über den Löschzug Dinhard an Roger Clivio übergeben und in Zukunft den Ausbildungsbereich für den Feuerwehrverband Thurtal-Süd leiten.

Als Beitrag für die neue Dorfchronik wurde die Vergangenheit der Feuerwehr von einem Expertenteam anhand von alten Daten und Protokollen aufgearbeitet.

Zum Schluss dankt der Präsident den Anwesenden für die Teilnahme und erklärt die Versammlung als geschlossen. ◆

Aktivitäten der Frauengruppe Dinhard



Jassen

Jeden 3. Montagnachmittag und 1. Donnerstagabend im Monat
Auskunft Vreni Volkart (Tel. 052 336 10 50)

Wandern

Jeden 2. Dienstagnachmittag im Monat
Treffpunkt 13.30 Schulhaus Dinhard
Auskunft Marlies Hobi (052 336 16 39), Silvia Spahn (052 336 15 49)

Unsere nächsten Anlässe:

| | |
|---------------|-----------------------|
| Kerzenziehen | 17.-22. November 2012 |
| Kranzen | 29. November 2012 |
| Adventsanlass | 11. Dezember .2012 |

Weitere Informationen

Vreni Schoch, Präsidentin, Tel. 052 336 14 28
Homepage www.frauengruppe-dinhard.ch



Frauengruppe Dinhard

Kerzenziehen

Vorweihnachtszeit - die Zeit der Lichter und Kerzen und des Bastelns. Die Frauengruppe Dinhard führt dieses Jahr wieder das Kerzenziehen durch, im Werkraum im Schulhaus.

Die Oeffnungszeiten sind wie folgt:

| | | | |
|----------|------------|------------|-----------------------|
| Samstag | 16.11.2012 | öffentlich | 13.00 - 17.00 h |
| Sonntag | 17.11.2012 | öffentlich | 13.00 - 17.00 h |
| Montag | 18.11.2012 | ganzer Tag | reserviert für Schule |
| Dienstag | 19.11.2012 | ganzer Tag | reserviert für Schule |
| Mittwoch | 20.11.2012 | Morgen | reserviert für Schule |
| | Nachmittag | öffentlich | 13.00 - 17.00 h |

Benützen Sie die *Gelegenheit* - eine rege Beteiligung freut uns sehr! Wir möchten aber **ganz speziell erwähnen**, dass **vorschulpflichtige Kinder und 1.Klässler nur in Begleitung Erwachsener** mitmachen können. Sie brauchen *Hilfe und Beaufsichtigung* beim Kerzenziehen, denn der Wachs ist heiss.

Frauengruppe Dinhard

Der Vorstand

Der Kanton hat das Beth Shalom nicht mehr in die Spitalliste Psychiatrie 2012 aufgenommen, weshalb diese kleine aber wichtige Entzugsklinik – seit 14 Jahren in der alten Landi in Dinhard – im Dezember schliessen muss.

Die Entzugsklinik «Beth Shalom» muss schliessen

quellenhof
stiftung

Text und Bild: Esther Reutimann, Quellenhof-Stiftung

Das Beth Shalom wurde vor 27 Jahren von der Heilsarmee gegründet. 1992 hat die Quellenhof-Stiftung diese Entzugsklinik übernommen. Von Anfang an konnte vielen Drogensüchtigen zur Suchtfreiheit verholfen werden.

In einem Interview zum 25. Jubiläum sagte Peter Matzinger: «Es war 1998, als das Drogenproblem von Zürich plötzlich in unsere Nähe kam. Natürlich waren da Ängste und es kamen auch besorgte Anfragen aus der Nachbarschaft.» Dealer und Kriminelle wollte niemand im Ort, doch die Befürchtungen haben sich nicht bewahrheitet. Die Entzugsteilnehmer werden in der alten Landi bestens betreut und sind in all den Jahren nie aufgefallen.

Der Weg in die Suchtfreiheit

Die Quellenhof-Stiftung ist eine abstinenzorientierte Einrichtung. Sie möchte

sowohl Entzugs- wie auch Therapieteilnehmer in die Suchtfreiheit begleiten. Diese Einstellungen teilen nicht alle Führungskräfte unserer Gesellschaft. Viele sind zufrieden, wenn Suchtkranke Methadon erhalten und so in einem *sozialverträglichem Mass* unter uns leben. «Das ist aber nicht genug», findet Marcel Mettler, Gesamtleiter der Quellenhof-Stiftung, «wir sind überzeugt, dass ein Leben ohne jegliche Bindung an eine Substanz lebenswerter ist!»

Weiter ohne Beth Shalom

Die Quellenhof-Stiftung kann ab Dezember das Beth Shalom als Klinik nicht mehr weiter betreiben, da sie die dazu nötigen Beiträge der öffentlichen Hand nicht mehr bekommt und auch nicht mehr mit Krankenkassen abrechnen kann. Ein 24-Stunden-Betrieb kommt

somit aus finanziellen und rechtlichen Gründen nicht mehr in Frage.

«Überzeugt, dass es noch abstinenzorientierte Einrichtungen braucht, suchen wir nun neue Wege», sagt Mettler. «Bereits sind viele Gedanken, Ideen und Vorschläge auf dem Tisch. Diese müssen wir nun ordnen und gemeinsam schauen, was die nächsten Schritte sind. Aktuell sind wir mit der Landi im Gespräch, was für Möglichkeiten es gibt, um den Suchttherapiebereich – nebst Gundetswil – auch in der alten Landi in geeigneter Form weiterzuführen.»



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

MEREDIAN



Montag, 22. Oktober 2012

Paul Burkhard-Museum Zell

Die Nachlassverwalterin Ursula Schellenberg wird uns im Burkard-Haus das Leben und Wirken von Paul Burkhard näher bringen.

Wer erinnert sich nicht an: Oh mein Papa...?

Besammlung: 13.10 Uhr Volg Dinhard
Abfahrt mit Privatautos 13.15 Uhr

Kosten Fr. 20.— für Führung
Fr. 5.— für FahrerIn

Anmeldung bis 15. Oktober an Vreni Schmid
Tel.: 052 336 11 52
Mail: schmid.v@bluemail.ch

Nächster Anlass Altersnachmittag 2013:
Donnerstag 10. Januar 14 Uhr 15

Das Pro Senectute – Team freut sich auf Ihre Beteiligung.
Sam Spahn, Vreni Schmid, Sabine Schiesser, Gusti Clivio

Anmeldung Paul Burkhard-Museum

Name / Vorname:..... Tel:

Biete Mitfahrgelegenheit___ möchte gerne mitfahren___

Radio RWW: Saison 2012/2013

Text: Philipp Brändle, Dinhard, Radio RWW



Die vergangene Hockeysaison war für uns vom Radio RWW sowie für den EHC Winterthur erfolgreich. Wir schauen voller Vorfreude auf die kommende Saison. Wir werden folgende Auswärtsspiele der Qualifikation übertragen.:

| Spieltag | Datum | Gegner | Anspielzeit |
|----------|------------|-------------------|-------------|
| Mittwoch | 03.10.2012 | Bellinzona | 20:15 Uhr |
| Dienstag | 09.10.2012 | Uzwil | 20:00 Uhr |
| Mittwoch | 17.10.2012 | Chiasso | 20:00 Uhr |
| Dienstag | 23.10.2012 | Herisau | 20:00 Uhr |
| Mittwoch | 31.10.2012 | Bülach | 20:00 Uhr |
| Samstag | 03.11.2012 | Dübendorf | 17:15 Uhr |
| Mittwoch | 14.11.2012 | Seewen | 20:15 Uhr |
| Mittwoch | 21.11.2012 | Arosa | 20:00 Uhr |
| Mittwoch | 28.11.2012 | Chur | 20:00 Uhr |
| Mittwoch | 05.12.2012 | Pikes Oberthurgau | |
| | | Romanshorn | 20:00 Uhr |
| Samstag | 15.12.2012 | Frauenfeld | 20:15 Uhr |

Master Runde und den sieben Spielen der Play-Offs hörten uns sagenhafte 7200 Personen zu. Dazu haben noch weitere 1400 Leser unseren Ticker verfolgt.

Wir vom Radio RWW schauen auf eine erfolgreiche sportliche sowie radiotechnische Saison 2011/2012 zurück. Mit dem Schwung des Erfolges nutzten wir die Sommerpause, um unsere Homepage www.radio-rww.ch zu aktualisieren, einige Neuerungen einzuführen und freuen uns, Sie pünktlich zum ersten Auswärtsspiel begrüßen zu dürfen. Gerne nehmen wir kritische Rückmeldungen von Ihnen als Leser unserer Artikel und Hörer unserer Übertragungen entgegen.

Vielleicht möchten Sie sich am Verein als Passivmitglied beteiligen. Sie erreichen uns unter phil@radio-rww.ch. ♦

Wir freuen uns, wenn Sie uns auch diese Saison zuhören und über uns lesen.

Radio RWW

Rückblick auf die Saison 2011/2012

Als wir von Radio RWW letzten Sommer zusammenkamen, um ein Radio für die Auswärtsspiele des EHC Winterthur zu

betreiben, hätten wir nicht gedacht, dass wir gleich in der ersten Saison so viele Leute erreichen würden.

Während den elf Qualifikationsspielen hörten uns sage und schreibe 4750 Leute um und aus Winterthur zu. Unseren Ticker verfolgten weitere 750 Leser. In den anschliessenden zwei Spielen der



Werkstatt: Schmitzenweg 1 8474 Welsikon
 Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
 Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler

Universitäre Vorlesungen in Winterthur, Beginn Herbstsemester 2012

Bildungsangebot des Regionalen Seniorinnen- und Senioren-Verbandes Winterthur (RSVW)

Bildungsangebot für Seniorinnen, Senioren und Frühpensionierte

Die Vorlesungen beginnen am **Mittwoch, 19. September 2012** um 14.30 Uhr an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), St. Georgenplatz 2, 8400 Winterthur.

Das Angebot umfasst fünfzehn Vorlesungen über die Themenbereiche:

- „Rio +20“; Eine Bilanz 20 Jahre nach dem Erdgipfel über Umwelt und Entwicklung von 1992 in Rio de Janeiro
- Vom Schulterschmerz bis zum Sehnenriss
- Änderungen der Pflanzenvielfalt alpiner Gipfel – ein Klimasignal?
- Die Netzhaut: Wunderbare Funktion und mögliche Veränderungen
- Warum reden wir so oft aneinander vorbei?
- Das Deutsche und seine Grammatiken
- Arthrose: Löst der biologische Gelenkersatz bald die Prothese ab?
- Völkerrechtswidrige Volksinitiativen
- Vulkanausbrüche und Sprachwandel
- Von Venus bis Viagra
- Über die männliche Potenz: Funktion – Ausfall – Behandlung und deren Sinn und Unsinn
- Recht und Literatur
- Risiko: Menschliches und Allzumenschliches
- Der Spatz in der Hand oder die Taube auf dem Dach?
- Die Regulation von Gewinnen und Verlusten im Erwachsenenalter

Zusätzlich im Angebot sind die Vorlesungen und Sonderveranstaltungen der Senioren-Universität Zürich.

Zur Teilnahme herzlich eingeladen sind Personen ab 60 Jahren und Frühpensionierte ab 55 Jahren, unabhängig von ihrer vormaligen Berufstätigkeit und Schulbildung sowie jüngere Lebenspartnerinnen und Lebenspartner.

Die Vorlesungsgebühr, gültig in Winterthur und Zürich, beträgt für das Frühjahrs- und Herbstsemester CHF 100.00, für das Wintersemester CHF 70.00 und CHF 10.00 für einzelne Vorlesungen.

Die Vorlesungs- und Sonderveranstaltungsprogramme sind erhältlich bei:
Universitäre Vorlesungen, Isolde Loser, Schlossmühlestrasse 11, 8408 Winterthur
Tel. 052 202 64 90, E-Mail univorlesung@bluewin.ch

Sie können uns jetzt auch im Internet unter www.univw.ch besuchen. Das Detailprogramm bietet eine Übersicht über die verschiedenen Themen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich direkt online auf einfache Art und Weise anzumelden.

Ein kleiner Ausflug, von dem man nicht hungrig zurückkommt

Text: Claudia Kind, Dinhard



Aufs Velo sitzen oder den Weg zu Fuss Richtung Mörsburg nehmen und einkehren im wieder eröffneten Gasthaus Schlosshalde: Das haben wir getan, und ich bin so begeistert, dass ich den Tip weitergeben will!

Das Essen auf der grossen Terrasse mit Weitsicht ist wunderbar, nicht alltäglich, und mit lokalen Zutaten vorzüglich zubereitet! Es gibt am Mittag Tagesteller und abends eine vielfältige Auswahl an Gerichten. Auch für Kinder gibt es spezielle Menüs! Alles zu besichtigen auf der oft wechselnden Menükarte unter www.schlosshalde-winterthur.ch

Da erfährt man auch mehr über die gemütliche Gaststube, über Angebote

im mittelalterlichen Kellersaal, und über einen besonderen Teil des Konzeptes.

Da heisst es:

«Wir bieten vier Plätze für Jugendliche, die im Laufe ihrer Oberstufenschulzeit eine spezielle Betreuung brauchen. Arbeitstrainings in der Küche, im Service, in der Konditorei und der Hauswartung wechseln sich ab mit individuell gestaltetem Schulunterricht. Unsere Stärke sind individuell zugeschnittene Lösungen, so kurz wie möglich, so lange wie nötig.»

Das ist möglich, da im Team der Pächter und Geschäftsleiter auch Sonderpädagogin, die Pächterin und Konditorin Sozialpädagogin ist. Da ist auch eine Köchin, ein Koch und ein Jungkoch und... eine gute Fee bei den Wirkenden – und natürlich nettes Servierpersonal.

Geht hin, lasst euch verwöhnen (Reservation empfehlenswert) – und schaut in der Homepage nach, da steht noch mehr Interessantes! ◆

Claire's
Haar Spaltereien

Die Abende werden wieder länger, Zeit zum Lesen. Ein Krimi gefällig?

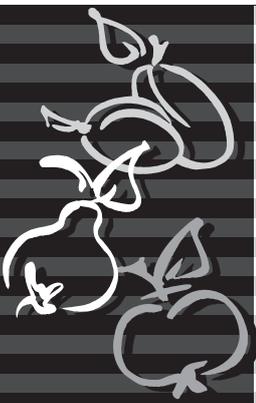
Die Situation: Ich bin am Arbeiten. In meinem Salon sitzen zwei Kundinnen. Plötzlich der ominöse Telefonanruf... Eine Frau meldet sich mit Namen und möchte mit mir einen Termin für ein Gespräch vereinbaren. Ich frage ganz konkret, worum es sich handle? «Es geht um meine Wohnsituation», ist die Antwort. «Und ich soll ihnen dabei helfen?» frage ich zweifelnd. «Ja, bitte. Aber Sie sollten alleine anwesend sein, wenn ich komme!» Ich erkläre mich schliesslich bereit.

Als ich aber meinen Kundinnen von diesem Anruf erzähle, sind sie ganz entsetzt. «Du kannst diese Person doch nicht ganz allein treffen, wenn das ein Überfall ist! Verständige wenigstens die Nachbarn, damit sie aufpassen!» Plötzlich überkommen mich doch auch Zweifel. War das eine gute Idee, mich mit dieser Dame zu verabreden...? Ich beschliesse, die Dame vor der Türe zu erwarten und gar nicht erst ins Haus zu lassen. Eine der anwesenden Kundinnen macht mir das Angebot, im Auto zu warten und mir im Notfall zu Hilfe zu eilen.

Gespannt warten wir zur vereinbarten Zeit, auf alles vorbereitet. Schliesslich trifft die dubiose Frau ein. Dabei stellt es sich heraus, dass alles ganz harmlos und die Aufregung umsonst gewesen ist. Ich erzähle ihr von unseren Fantasien und wir lachen zusammen herzlich. Ja, nebenbei habe ich sogar noch eine neue Kundin gewonnen...

Ich wünsche Ihnen viele spannende Herbstabende.

Ihre Claire Dirik

| | |
|---|----------------------|
| <p>Zürchers Schnaps-Lädeli Lohnbrennerei Lohnmosterei</p>  | CHRISTIAN & PATRICIA |
| | ZÜRCHER |
| | WELSIKERSTR. 50 |
| | 8474 DINHARD |
| | MOBILE 079 635 15 46 |



Carfahrten zu den schönsten Weihnachtsmärkten

1-Tages-Reisen

Weihnachtsmarkt in Strassburg

Samstag, 1. Dezember

08.30 Uhr ab Winterthur

18.00 Uhr ab Strassburg (Fahrzeit 3 Std.)

Die zauberhafte Stimmung, die Strassburg in diesen Wochen umgibt, ist einzigartig.

Preis für die Carfahrt Fr. 49.—

Weihnachtsmarkt in Huttwil

Sonntag, 2. Dezember

12.00 Uhr ab Winterthur

19.00 Uhr ab Huttwil (Fahrzeit 1 ½ Std.)

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass in der Woche des 1. Advents im unteren Emmental einer der grössten Weihnachtsmärkte der Schweiz durchgeführt wird.

Preis für die Carfahrt Fr. 36.—

Weihnachtsmarkt in Bremgarten

Freitag, 7. Dezember

12.00 Uhr ab Winterthur

19.00 Uhr ab Bremgarten (Fahrzeit 1 Std.)

Der Weihnachts- und Christkindli-Markt Bremgarten ist mit seinen über 320 Marktständen der grösste und schönste der Schweiz.

Preis für die Carfahrt Fr. 29.—

Weihnachtsmarkt in Stuttgart

Samstag, 8. Dez. / Sonntag, 9. Dez. / Montag, 10. Dez. / Dienstag, 11. Dez.

08.30 Uhr ab Winterthur

18.00 Uhr ab Stuttgart (Fahrzeit 2 ½ Std.)

Stuttgart bietet Deutschlands grössten Weihnachtsmarkt sowie viele weitere, tolle Einkaufsmöglichkeiten.

Preis für die Carfahrt Fr. 48.—

Weihnachtsmarkt in Konstanz

Samstag, 8. Dezember

12.00 Uhr ab Winterthur

19.00 Uhr ab Konstanz (Fahrzeit ¾ Std.)

In der Adventszeit ist der Weihnachtsmarkt, am See und in der Altstadt, ein Geheimtipp.

Preis für die Carfahrt Fr. 29.—

Weihnachtsmarkt in Colmar

Sonntag, 9. Dezember

08.30 Uhr ab Winterthur

18.00 Uhr ab Colmar (Fahrzeit 2 ¼ Std.)

Colmar mit seinen Riegelhäusern, verwandelt sich in ein bezauberndes Städtchen.

Preis für die Carfahrt Fr. 46.—

Weihnachtsmarkt in Freiburg

Mittwoch, 12. Dezember

Abfahrt 08.30 Uhr ab Winterthur

Retour 18.00 Uhr ab Freiburg (Fahrzeit 2 Std.)

Im Herzen der wunderschönen historischen Altstadt liegt der Freiburger Weihnachtsmarkt. Sie sehen Kunsthandwerk wie Glasbläserei, die Kerzenwerkstatt oder die Herstellung von Spielzeug.

Preis für die Carfahrt Fr. 40.—

Mittelaltermarkt in Esslingen

Donnerstag, 13. Dezember

Abfahrt 08.30 Uhr ab Winterthur

Retour 18.00 Uhr ab Esslingen (Fahrzeit 2 ¾ Std.)

Vom Rathausplatz bis zum Hafenmarkt verwandelt sich die Innenstadt in ein historisches Wintererlebnis mit über 180 Marktständen.

Preis für die Carfahrt Fr. 48.—

Stuttgart bei Lichterglanz

Freitag, 14. Dezember

12.00 Uhr ab Winterthur

21.00 Uhr ab Stuttgart (Fahrzeit 2 ½ Std.)

Preis für die Carfahrt Fr. 48.—

Weihnachtsmarkt in Ulm

Freitag, 14. Dezember / Samstag, 15. Dezember / Sonntag, 16. Dezember

08.30 Uhr ab Winterthur

18.00 Uhr ab Stuttgart (Fahrzeit 2 ¾ Std.)

In Ulm werden Ihre Sinne verwöhnt mit dem Duft von Glühwein und Mandeln, mit weihnachtlichen Klängen und sehenswerten Vorführungen.

Preis für die Carfahrt Fr. 49.—

Leistungen

- Fahrt im modernen 4**** Reisecar
- Kaffee und Gebäck im Car (ausser bei Fahrten, die erst ab 11.00 Uhr starten)

alle Fahrten ab Dinhard ½ Std. früher

AKTION Tagesfahrten

3 Personen fahren zum Preis von 2

3-Tages-Reise nach Rothenburg und Ulm

Mittwoch, 5. bis Freitag, 07. Dezember

3***Hotel Rappen Rothenburg

Das Hotel bietet moderne Zimmer, ein traditionelles Restaurant und einen Garten. In 8 Minuten gelangt man zu Fuß vom Hotel Rappen zum historischen Marktplatz. Alle Zimmer sind kürzlich komplett renoviert worden und verfügen über einen Flachbild-TV und ein Bad.

3 Tage Fr. 260.— Einzelzimmer + Fr. 30.—

2-Tages- oder 3-Tages-Reise nach Stuttgart

2 Tage: 8. bis 9. Dez. / 9. bis 10. Dez. / 10. bis 11. Dez. / 3 Tage: 8. bis 10. Dez. / 9. bis 11. Dez.

4****Hotel Maritim Stuttgart

Das elegante Maritim Hotel Stuttgart liegt zentral, direkt an einem Park und lediglich zehn Gehminuten von den kulturellen Attraktionen der lebhaften Stadt entfernt. Es besitzt Bar, Lift, Kultur- und Kongresszentrum, Schwimmbad, Sauna, Fitness-Bereich & Solarium.

2 Tage Fr. 180.— Einzelzimmer + Fr. 25.—

3 Tage Fr. 270.— Einzelzimmer + Fr. 50.—

2-Tages- oder 3-Tages-Reise nach Ulm

2 Tage: 14. bis 15. Dez. / 15. bis 16. Dez.

3 Tage: 14. bis 16. Dez.

4****Hotel Maritim Ulm

Das Maritim Hotel Ulm, das durch seine außergewöhnliche Architektur besticht, liegt direkt am grünen Donauufer unweit der malerischen Altstadt mit dem berühmten Ulmer Münster. Das Hotel verfügt über 2 erstklassige Restaurants, Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Fitnessraum, schnurlose Telefone in den Zimmern, Roomservice, Internetzugang.

2 Tage Fr. 160.— Einzelzimmer + Fr. 25.—

3 Tage Fr. 230.— Einzelzimmer + Fr. 50.—

3-Tages-Reise

Weihnachtsmarkt Augsburg und München

Samstag, 15. bis Montag, 17. Dezember

Dom Hotel Augsburg

Eine Besonderheit unseres Hotels ist die ruhige Lage inmitten der Stadt - das hektische Großstadtleben scheint in den kleinen Gassen des charmanten Domviertels eine Atempause zu nehmen. Das Dom Hotel bietet Hallenbad, Fitnessraum, Saunen und Solarium. Die geräumige Zimmer sind mit Dusche, Bad und WC, TV, Telefon, Minibar und Safe eingerichtet.

3 Tage Fr. 250.— Einzelzimmer + Fr. 55.—

Leistung

- Fahrt im modernen 4****Reisecar
- 1 oder 2 Übernachtungen, Frühstücksbuffet

AKTION Mehrtagesfahrten

10 % Rabatt bis am 22. Oktober 2012



Knöpfel Reisen

8474 Dinhard

052 336 10 36

knoepfel-reisen.ch

Anschlagbrett

Herzliche Gratulation zum erfolgreichen Lehrabschluss

Peter Matzinger Elektro-Technik

Martin Scharsach, Effretikon – Elektroinstallateur (2. Ausbildung)
Fabian Sommer, Dinhard – Elektroinstallateur
Domenico Schöni, Seuzach – Elektroinstallateur
Thomas Engelhardt, Islikon – Montage-Elektriker



Hausaufgaben – Eltern als Lerncoach?

Hausaufgaben sind für Eltern der tägliche Kontakt zum schulischen Lernen der Kinder. Sehr oft auch der tägliche Konflikt. Wie können Eltern ihr Kind wirksam unterstützen und motivierend begleiten? Der Abend zeigt pragmatische Hilfen für den Lernalltag auf.

**Donnerstag,
8. November 2012, 20 Uhr
Schulhaus Thalheim an der Thur, Aula**

Referentin:
Yvonne Weber Häner,
Psychologin FSP, Lehrerin,
Trainerin Marburger
Konzentrationstraining, Mutter.

Primarschule und Elternrat
Thalheim an der Thur.

Eintritt frei.

Samaritersammlung

Text: Barbara Grüniger Fuchs und Elisabeth Moser, Samariterverein Seuzach



Anlässlich der alljährlichen Samaritersammlung waren die Samariter am Samstag, 25. August erneut vor den Läden VOLG und COOP anzutreffen. Wir Samariter schätzten die vielen Begegnungen mit der Bevölkerung sehr. Nach dem diesjährigen Motto: *Helpen auf Schritt und Tritt, Erste Hilfe auch beim Wandern*, durften an unseren Ständen Spender und Interessierte Nützliches wie Erfrischungstücher, Pflaster, Zündhölzer, die in jedem Wanderrucksack Platz finden, mit nach Hause nehmen. Allen Spenderinnen und Spendern, die uns direkt vor Ort oder per Einzahlungsschein unterstützt haben, danken wir recht herzlich. Dank Ihrer Hilfe können wir weiterhin die regelmässige Aus- und

Weiterbildung unserer Samariter und somit die Erste-Hilfe-Leistungen an der Bevölkerung wahrnehmen. Unser spezieller Dank gilt auch den Läden VOLG und COOP für die Unterstützung sowie an Anni Ackeret und Gerlinde Christener, die uns mit Kaffee, Gipfeli und Sandwiches verwöhnten. Falls Sie mehr über den Samariterverein erfahren möchten, würden wir uns freuen, Sie an einer Monatsübung begrüßen zu dürfen. Die nächste Übung findet am 7. November 2012 im Schulhaus Halden, Seuzach, statt. Weitere Infos www.samariter-seuzach.ch. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Interesse. ◆



Müller & Steinmann AG
Schreinerei

**Renovationen
Küchen
Schränke/ Garderoben
Bodenbeläge**

Müller & Steinmann AG Schreinerei
Kirchgasse 12, 8472 Seuzach
Tel. 052 335 18 42
www.mueller-steinmann.ch

modern wohnen!

Wandergruppe: Daten 2012

| | | |
|----------|------------|----------------------------------|
| Oktober | 03.10.2012 | Gusti Clivio |
| November | 07.11.2012 | Annemarie Mächler / Nelly Wolfer |
| Dezember | 05.12.2012 | Schluss-Hock |

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden 1. Mittwoch im Monat** durchgeführt, ausser Januar und August 2012. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

| | | | |
|----------------|--------------------------|-----------------------------------|---------------|
| Jugendarbeit | Aufsuchende Jugendarbeit | Roland Wiesendanger | 077 452 54 47 |
| | Beratung | Beatrice Krischan | 077 452 53 38 |
| Pro Senectute | Ortsvertretung Dinhard | Samuel Spahn | 052 336 15 49 |
| Spitex-Dienste | Krankenpflege | Sr. Marlies Fuchs | 052 337 22 71 |
| | Hauspflege /Haushilfe | Sr. Marlies Fuchs | 052 337 22 71 |
| | Krankenmobilen | Annemarie Wiesendanger | 052 336 11 07 |
| | Fahrdienst | Vreni Volkart | 052 336 10 50 |
| | Mahlzeitendienst | Gemeindeverwaltung | 052 320 80 80 |
| | ➔ Falls keine Antwort | gibt die Gemeindekanzlei Auskunft | 052 320 80 80 |

Ärzte-Notfalldienst vom 29. September 2012 bis 25. November 2012

SEPTEMBER

| | | | |
|----------|---------------------|------------|---------------|
| 29.09.12 | Dr. med. H. Ohliger | Neftenbach | 052 315 18 95 |
| 30.09.12 | Dr. med. H. Nüesch | Seuzach | 052 335 20 20 |

OKTOBER

| | | | |
|----------|-------------------------|--------------|---------------|
| 06.10.12 | Dr. med. H. Ohliger | Neftenbach | 052 315 18 95 |
| 07.10.12 | Dr. med. L. Friedrich | Seuzach | 052 335 19 19 |
| 13.10.12 | Dr. med. H. Stiefel | Wiesendangen | 052 337 12 05 |
| 14.10.12 | Dr. med. H. Stiefel | Wiesendangen | 052 337 12 05 |
| 20.10.12 | Dr. med. W. Baur | Hettlingen | 052 316 10 20 |
| 21.10.12 | Dr. med. M. Patti | Dinhard | 052 336 19 38 |
| 27.10.12 | Praxis Hämmerle/Maschio | Elsau | 052 363 11 72 |
| 28.10.12 | Dr. med. A. Demarmels | Seuzach | 052 335 20 20 |

NOVEMBER

| | | | |
|----------|-----------------------|-----------------|---------------|
| 03.11.12 | Dr. med. C. Graf | Sulz-Rickenbach | 052 320 91 00 |
| 04.11.12 | Dr. med. C. Graf | Sulz-Rickenbach | 052 320 91 00 |
| 10.11.12 | Dr. med. A. Schindler | Neftenbach | 052 315 24 21 |
| 11.11.12 | Dr. med. M. Patti | Dinhard | 052 336 19 38 |
| 17.11.12 | Dr. med. P. Delavy | Sulz-Rickenbach | 052 320 91 00 |
| 18.11.12 | Dr. med. P. Delavy | Sulz-Rickenbach | 052 320 91 00 |
| 24.11.12 | Dr. med. K. Sauer | Wiesendangen | 052 337 11 55 |
| 25.11.12 | Dr. med. H. Poths | Seuzach | 052 320 02 02 |

➔ **WICHTIG:** Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

SEPTEMBER

| | | | | |
|------------|----------------------------|---------------|------------------|------------------|
| 28.09.2012 | Muki-Treff | 09:30 | Treffpunkt | Muki-Treff |
| 29.09.2012 | Orgelkonzert | 17:00 | Kirche | Kirchenpflege |
| 30.09.2012 | Heilkräuter am Weg, Teil 3 | 14:00 - 17:30 | Bahnhof Thalheim | Kulturkommission |

OKTOBER

| | | | | |
|------------|------------------------------|---------------|--------------------|------------------------------|
| 02.10.2012 | Mütter- und Väterberatung | 14:00 | Treffpunkt | Jugendsekretariat Winterthur |
| 03.10.2012 | Grüngutabfuhr | | | Gemeinde |
| 04.10.2012 | Frauengruppen-Jass | 19:00 | Restaurant Freihof | Frauengruppe |
| 06.10.2012 | Abfallentsorgung am Samstag | 10:00 | Werkgebäude | Gemeinde |
| 07.10.2012 | Erntedankgottesdienst | 10:00 | Hof Vollenweider | Kirchenpflege |
| 09.10.2012 | Frauengruppen-Wanderung | 13:30 | Schulhaus | Frauengruppe |
| 15.10.2012 | Frauengruppen-Jass | 14:00 | Kafi Stopp | Frauengruppe |
| 17.10.2012 | Grüngutabfuhr | | | Gemeinde |
| 20.10.2012 | Abfallentsorgung am Samstag | 10:00 - 11:30 | Werkgebäude | Gemeinde |
| 24.10.2012 | dinhART Informationsabend | 20:00 | Treffpunkt | Kulturkommission |
| 24.10.2012 | regionales Seniorenjassen | 13:30 | Treffpunkt | Kirchengemeinden der Region |
| 25.10.2012 | Mittagstisch | 12:00 | Restaurant Freihof | Alterskommission |
| 26.10.2012 | Muki-Treff | 09:30 | Treffpunkt | Muki-Treff |
| 27.10.2012 | Altpapiersammlung | 13:00 | | Gemeinde |
| 27.10.2012 | Konzert Riding Hoppers | 20:00 | Kafi Stopp | Verein Dorfkafi |
| 29.10.2012 | Besuchsmorgen Schule | 08:00 | | Primarschule |
| 29.10.2012 | Besuchsmorgen Sekundarschule | 07:30 | | Sekundarschule Seuzach |
| 30.10.2012 | Besuchsmorgen Schule | 08:00 | | Primarschule |
| 31.10.2012 | Grüngutabfuhr | | | Gemeinde |

NOVEMBER

| | | | | |
|------------|-----------------------------|---------------|--------------------|---------------------------------|
| 01.11.2012 | Frauengruppen-Jass | 19:00 | Restaurant Freihof | Frauengruppe |
| 03.11.2012 | Abfallentsorgung am Samstag | 10:00 - 11:30 | Werkgebäude | Gemeinde |
| 06.11.2012 | Mütter- und Väterberatung | 14:00 - 16:00 | Treffpunkt | Jugendsekretariat Winterthur |
| 08.11.2012 | Seniorenachmittag | 14:15 - 17:00 | Treffpunkt | Alterskommission |
| 08.11.2012 | Eltern als Lerncoach | 20:00 | Aula | Primarschule Thalheim a.d. Thur |
| 09.11.2012 | Muki-Treff | 09:30 - 11:00 | Treffpunkt | Muki-Treff |
| 10.11.2012 | Riedpflegetag 2012 | 08:50 - 13:00 | | Erich Auinger |
| 12.11.2012 | Häckseldienst | | | Gemeinde |
| 13.11.2012 | Gemeindeversammlung | 20:00 | Turnhalle | Gemeinde |
| 13.11.2012 | Frauengruppen-Wanderung | 13:30 | Schulhaus | Frauengruppe |
| 14.11.2012 | Grüngutabfuhr | | | Gemeinde |
| 17.11.2012 | Abfallentsorgung am Samstag | 10:00 - 11:30 | Werkgebäude | Gemeinde |
| 17.11.2012 | Kerzenziehen | | Schulhaus | Frauengruppe |
| 17.11.2012 | Theaterabend | 20:00 | Turnhalle | Kulturkommission |
| 18.11.2012 | Theaternachmittag | 14:00 | Turnhalle | Kulturkommission |
| 19.11.2012 | Frauengruppen-Jass | 14:00 - 17:00 | Kafi Stopp | Frauengruppe |
| 19.11.2012 | Sprachen-Stopp | 19:30 - 21:00 | Kafi Stopp | Verein Dorfkafi |
| 21.11.2012 | Mittagstisch | 12:30 | AziG | Alterskommission |
| 23.11.2012 | Muki-Treff | 09:30 - 11:00 | Treffpunkt | Muki-Treff |
| 25.11.2012 | Abstimmung und Wahlen | 09:00 - 10:00 | Gemeindehaus | Bund / Kanton / Gemeinde |
| 28.11.2012 | Grüngutabfuhr | | | Gemeinde |
| 28.11.2012 | Schulgemeindeversammlung | 20:00 | Singsaal Halden | Sekundarschule Seuzach |
| 29.11.2012 | Kranzen | 14:00 - 20:00 | Treffpunkt | Frauengruppe |
| 30.11.2012 | Fiire mit de Chliine | | Kirche | Kirchgemeinde |